Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)
„Der Hausfreund“ (täglich).
== Telephon-Anschluß Nr. 3. ==

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Wohnungsgesuche und -Angebote, Stellengesuche und Angebote 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belagexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaartz in Elbing.
Verantwortlicher Redacteur Max Wiedemann in Elbing.

Nr. 179. Elbing, Sonntag 3. August 1890. 42. Jahrg.

Aus Helgoland.

Eine ganze Reihe von Reformen wird die deutsche Oberhoheit hier einzuführen haben, Reformen, deren Nothwendigkeit gerade in den letzten Tagen klar zu Tage getreten ist. Der bedauerliche Unglücksfall, dem mit einem jungen Schiffer auch Badegäste zum Opfer gefallen sind, wird es der deutschen Regierung zur Pflicht machen, endlich in den dem Wassersport so lebhaft huldigenden Badeorte einen Hafenmeister einzusetzen, eine Behörde, welche darüber wacht, daß nicht durch die Geldgier der Helgoländer Leben und Gesundheit der Badegäste auf's Spiel gesetzt werden. Gerade an Tagen, wo, wie am vorletzten Mittwoch, wegen starker Brandung oder sonst stürmischen Witterung der Fährdienst nach der Badedüne in anerkennenswerther Weise von der Badeverwaltung sistirt wird, sind die Helgoländer geneigt, den ihnen im Fährdienst entstandenen Verlust dadurch wieder gut zu machen, daß sie die Badegäste zu Segelpartien animiren. Hier hätte der Hafenmeister einzugreifen und zu bestimmen, ob das Wetter die Veranstaltung von Lustfahrten gestattet oder nicht. — Aber auch der ganze Fährdienst erheischt gründliche Reform.

Bei schönem Wetter ist eine Segelfahrt nach der Badedüne unbestreitbar ein Vergnügen: sogar das billigste Vergnügen, das die Insel in dieser Beziehung bietet. Sobald aber das Wetter auch nur halbwegs schlecht ist, gehört eine Fahrt in den, allen Komfort entbehrenden, dem urältesten Typ angehörenden Schifferbooten keineswegs zu den Annehmlichkeiten. Man ist einmal dem Regen, dem Wind und den Wellen völlig schutzlos preisgegeben, sodann ist die Schutenführung in so ungeeigneter Weise angeordnet, daß sehr oft die nassen und getheerten Taue unauslöschliche Spuren an den Kleidern der Fahrgäste hinterlassen, und endlich entspricht es den heutigen Verkehrsverhältnissen in keiner Weise, wenn man für die 1200 Meter lange Strecke, wie am letzten Donnerstag, in Folge des ungünstigen Windes 1½ Stunden Fahrzeit gebraucht. Alle diese Uebelstände ließen sich beseitigen, oder doch wenigstens einschränken, wenn für den Fährdienst nach der Badedüne Dampfpinassen eingestellt würden, die bei gleichem Tiefgang, wie die jetzigen ungeschlachten Segelboote, bequeme Einrichtung gestatten und schnelle, vom Wind und theilweise auch von der Strömung unabhängige Fahrt ermöglichen. Freilich würde damit den Schiffern das Fährgeld entgehen, ein Verlust, der aber aufgewogen würde durch den sicherlich verstärkten Besuch der Insel; denn das steht fest, gerade die jetzigen Fährverhältnisse verleiden vielen den Aufenthalt auf der Insel. Die Dampfpinassen könnten während der Nachmittage zugleich auch Rundfahrten um die Insel unternehmen und das Ausbooten besorgen und würden so sich sicherlich gut rentiren.

Des weiteren würde es nothwendig sein, für den auf der Insel selbst befindlichen Badeplatz, die sogenannte „Krebssuppe“, etwas mehr als bisher zu thun. Der Platz soll ja nur zur Aushilfe dienen für die Tage, wo man nicht zur Düne fahren kann, und für die Personen, welche eine Fahrt zur Düne überhaupt scheuen und ein Bassinbad nehmen wollen; immerhin aber braucht der Strand gerade an dieser Stelle nicht wie jetzt einem Klamottenhaufen zu gleichen.

So sauber die Helgoländer in ihrer Häuslichkeit sind, und darin gleichen sie ja allen Inselbewohnern, so merkwürdige Begriffe haben sie doch in manchen Beziehungen von Sauberkeit und Ordnung. Welcher Spaziergänger auf dem Oberlande denkt nicht schaudernd an den ominösen Erdwall an der Westseite der Insel dicht bei der Feuerbaake, an jenen Erdwall, auf den so einladend ein breiter Weg hinführt? Hinter diesem, die Neugierde so vieler herausfordernden Erdwall verbirgt sich der „Ausguß“ für die ganze Südseite der Insel, eine kleine Brücke, von der aller mögliche Unrath hinabgegossen und geschüttet wird auf die zerklüfteten Felsen, um hier allmählich verwesend mephitische Gerüche zu verbreiten. Von dieser Stelle der Insel gilt wahrlich nicht mehr das Helgoländer Wort: „Roth ist die Kant!“ Diese Stelle ist nicht die einzige ihrer Art auf der Insel, wenn hier auch das Uebel am stärksten hervortritt, weil der Ort sich direkt an dem Hauptspaziergang des Oberlandes befindet.

Noch widerlichere Verhältnisse findet man jedoch an der Nordwestseite der Insel. Hier treten bekanntlich die Häuser bis dicht an den Rand des Oberlandes, und die einzelnen Grundbesitzer haben nun einfach Holzrinnen etwas über den Rand des Felsens hinausgeleitet und von all' diesen Rinnen rieseln dann tagsüber die Abwässer u. dergl. 50 Meter tief auf den erstaunten Badegast herab, der das Wagniß unternommen, über die Grenze der Zivilisation, über Jutland Terrace hinaus bei Ebbe seine Wanderung um die Insel nach Norden zu fortsetzen zu wollen. Die deutsche Regierung wird hier mit Leichtigkeit Wandel schaffen können. Die Bewohner Helgolands sind wohlhabend genug, um die geringen Kosten tragen zu können, welche die Anlage eines verdeckten Sammelgrabens und einer oder zweier Rohrleitungen erfordern, durch die aller Unrath direkt ins Meer geleitet wird. — Ordnung und Wandel ist überhaupt noch in vielen Punkten auf der Insel zu schaffen.

Eine zeitgemäße Umgestaltung erfordert vor allem die Post. Einrichtungen, wie sie jetzt für die Zeit nach Ankunft und vor Abgang des Postdampfers üblich sind, entsprechen weder den modernen Anschauungen über Postwesen, noch den direkten Bedürfnissen des Verkehrs. Sobald das Postpacket der „Cuxhaven“ im Postbureau eingeliefert ist, wird der Schalterdienst einfach sistirt, damit die Beamten ungestört und in aller Ruhe die Ordnung der angekommenen Postsachen vornehmen können. Darauf, daß gerade in der Zeit vor dem Wiederabgang des Dampfers das Bedürfniß nach Marken, Karten u. dergl. ein besonders großes ist, wird keinerlei Rücksicht genommen. Der Schalter bleibt geschlossen, und wenn er sich endlich öffnet, ist er umdrängt von denen, die es vorziehen, sich ihre Briefe selbst abzuholen. Die Schuld an diesen Zuständen trifft ja allerdings weniger die Beamten, als die Postverwaltung als solche, welche das so stark frequentirte Amt mit zu wenig Personal besetzt hat. Verstärkt wird zur Zeit der Uebelstand noch dadurch, daß die beiden Postbeamten neben der Erledigung der Post auch noch den jetzt, kurz vor der Annektirung, riesig blühenden Markenhandel zu besorgen haben. Tag für Tag treffen Bestellungen auf Marken im Werthe von vielen hundert Mark ein und auch die Badegäste versorgen sich noch gern vor der Abreise mit Kollektionen von Marken, mit denen sie Freude und Gewinn machen wollen. Die Helgoländer Post, welche aus diesem Markenhandel einen erheblichen Theil ihrer Einnahmen zieht, ist koulant genug, auch die nur für Sammelzwecke bestimmten Marken auf Wunsch zu stempeln, um ihnen dadurch den Charakter wirklich gebrauchter Marken zu geben. Denn gegen „ungebrauchte Helgoländer“ haben sich, seitdem Neudrucke alter Emissionen in großen Massen in den Handel gebracht sind, erhebliche Bedenken geltend gemacht. Freilich heißt es, daß man für Geld und gute Worte durch Vermittelung der Helgoländer Händler auch die Neudrucke mit Stempeln versehen lassen kann.

Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 1. August.

— Wie die „Frankf. Ztg.“ erfahren haben will, habe Graf Waldersee durchaus nichts gegen die Veröffentlichung des Wortlautes seiner vielerwähnten Depesche aus Drontheim an die „Hamb. Nachr.“ bezüglich der Kriegstreiberei gegen Rußland einzuwenden, er überlasse vielmehr diesem Blatte, zu thun, was ihm beliebt. Sollten die „Hamb. Nachr.“, welche den wortgetreuen Abdruck bekanntlich aus höheren Rücksichten unterlassen hatten, mit der Veröffentlichung jetzt zurückhalten, so dürfte eine anderweitige Publikation doch nicht zu unterdrücken sein.

— Das Programm der neu gegründeten konservativen Zeitung, von welcher in den letzten Tagen vielfach die Rede gewesen ist, liegt gegenwärtig vor. Die Zeitschrift soll den Titel führen „Deutsche Warte. Imperium et libertas. Tageblatt für Politik und Gesellschaft, geistiges und wirthschaftliches Leben“. Aus der Ankündigung heben wir folgende Sätze hervor: „Die „Deutsche Warte“ will keiner bestimmten religiösen oder politischen Partei dienen, sondern danach streben, eine geachtete Stellung über den Parteien zu erringen. Die „Deutsche Warte“ wird ihre Leser nur innerhalb der staatserhaltenden und ordnungsliebenden Parteien suchen. Wir werden uns jedoch von aller Augendienerei fern halten. Die „Deutsche Warte“ wird jederzeit für Deutschlands Ehre und Größe eintreten, sie wird sich jedoch von völkerverhetzenden Aeußerungen fern halten und vor allem die friedlichen Beziehungen zum Auslande pflegen. Indem wir auf politische Kannegießereien und leeren Parteizank verzichten, werden wir den Raum gewinnen, auch alle wichtigen Aeußerungen des geistigen Lebens zu verfolgen. Unsere Zeitung wird die Strahlen, welche Wissenschaft und Kunst werfen, sorgfältig aufzufangen suchen und unseren Lesern übermitteln. Wir werden besonders auch einer vernünftigen Gesundheitspflege unsere Feder weihen. Im Uebrigen soll unser Blatt eine heitere Lebensauffassung vertreten, und auch zur Unterhaltung beitragen.“ Hiernach hätten wir es also nur mit einer Spielart derjenigen Zeitungen zu thun, welche sich selbst als parteilose zu bezeichnen pflegen, und welche bisher einen wesentlichen Einfluß nicht ausgeübt haben.

— Die Forderung des Sultans von Zanzibar für die Abtretung der Festlandsküste soll sich auf elf Millionen Mark belaufen.

— Gegen Ende September werden in **Frankfurt a. M.** der Deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke (am 22.) und der Deutsche Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit (am 23. und 24.) zusammentreten.

— Die Einführung von neuen Arbeiterschutzbestimmungen ist nach der „Kölnischen Zeitung“ schon für den 1. April 1891 seitens der Regierung in Aussicht genommen. Der Handelsminister habe die Provinzialregierungen beauftragt, bei den Handels- und Gewerbekammern eine Klarstellung und Begutachtung der gegen einzelne Bestimmungen des Arbeiterschutz-Gesetzentwurfes laut gewordenen Bedenken und Zweifel einzufordern. Eine ganze Reihe von Handelskammern soll noch beabsichtigen, mit Denkschriften gegen die Vorlage beim Reichstage vorstellig zu werden.

— Auf Grund des Sozialistengesetzes wurde das „Sozialdemokratische Liederbuch“ (Sammlung revolutionärer Gesänge, 12. Auflage, London 1889) verboten.

— Unter den Schiffen, die sich im Behringsmeer mit Robbenfang befassen, ist das deutsche Schiff „Adele“. Dieses hat mit den andern die abmahnende Proklamation des Präsidenten Harrison empfangen und ebenfalls protestirt.

— Ueber die Sonntagsarbeit in den Zeitungsdruckereien haben die Buchdruckergehilfen in **Frankfurt a. M.** am Sonnabend in einer öffentlichen Versammlung verhandelt und schließlich eine Resolution angenommen, in welcher der Hauptvorstand des Unterstützungsvereins deutscher Buchdrucker gebeten wird, bei dem Reichstage zu petitioniren behufs Abschaffung der regelmäßigen Sonntagsarbeit im Buchdruckereigewerbe, besonders auch in den Zeitungsdruckereien.

— Der Geheime Regierungs-Rath und vortragende Rath im Reichs-Justizamt Freiherr von Seckendorff ist zum Geheimen Ober-Regierungs-Rath ernannt worden.

— Die Meldungen von den angeblichen Paßerleichterungen in **Elsaß-Lothringen** werden schon wieder eingeschränkt. Dieselben sind nach einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ aus Metz dahin richtig zu stellen, daß in dringenden Fällen — Todesfällen und Krankheiten — die Kreisdirektoren Aufenthaltserlaubniß für 3—5 Tage gewähren können, sonst steht dieses Recht dem Ministerium in Straßburg allein zu. — Die vom „Temps“ erwähnte Verordnung bezüglich Ertheilung der Jagdscheine an Franzosen ist schon mehrere Monate alt; es sollen darnach ausnahmsweise an hier wohnende, sich stets hier aufhaltende, politisch vollständig unverdächtige Franzosen Jagdscheine ertheilt werden.

— Die Enquete über die Ursachen der Fleischtheuerung, welche von dem Ministerium des Innern angeordnet wurde, ist bereits in vollem Gange und erregt das lebhafteste Interesse aller betheiligten Kreise. Es handelt sich dabei um eine ganz vorurtheilsfreie genaue Ergründung der Ursachen der Fleischtheuerung, damit eben für Abhülfe gesorgt werden kann. Die Annahme, daß diese Enquete ihrer Tendenz nach gegen ein bestimmtes Gewerbe gerichtet sei, ist eine vollständig irrige.

— Zum Zweck der Veranstaltung einer Weltausstellung in Berlin hat sich eine Bankgruppe gebildet, an der Spitze die „Diskonto-Gesellschaft“, welche das Areal zwischen Wilmersdorf, Schmargendorf, dem Grunewald und dem Kurfürstendamm dem für das Jahr 1896 projektirten Unternehmen sichern will.

— Die Gewerbekammer in **Zittau** betreibt den Wunsch, die Altersgrenze, vor deren Erreichung Niemandem gestattet sein sollte, ein Geschäft selbstständig zu betreiben, zu erhöhen.

— Zu dem internationalen Sozialistenkongreß in **Chikago** im Jahre 1893 ist nunmehr die Einladung ergangen in Form eines Aufrufs „an die Lohnarbeiter aller Länder“. In dem Aufruf wird aufgefordert, während des Jahres 1893 in keinem andern Lande einen ähnlichen Kongreß abzuhalten. Es werde ein provisorisches Exekutivkomitee, bestehend aus 2 Personen von jedem Lande und 5 von Amerika in kurzer Zeit ernannt werden. In sozialdemokratischen Kreisen selbst stößt bekanntlich diese Einberufung auf starken Widerstand.

— Die Getreide-Einfuhr in Deutschland betrug nach den offiziellen Listen der deutschen Reichsstatistik im Juni d. Js. gegen den (in Klammern beigefügten) Juni 1889 465,479 (354,258) Doppelztr. Weizen, 1,006,595 (1,156,525) Doppelztr. Roggen, 260,368 (230,589) Doppelztr. Hafer, 281,837 (242,580) Doppelztr. Gerste, 521,655 (180,810) Doppelztr. Mais und Dari. — Im ersten Halbjahr 1890 und im gleichen Zeitraum des Vorjahres wurden eingeführt 2,938,826 (2,414,675) Doppelztr. Weizen, 4,534,840 (5,338,829) Doppelztr. Roggen, 1,119,330 (1,032,336) Doppelztr. Hafer, 3,127,913 (2,490,224) Doppelztr. Gerste, 3,123,393 (1,369,817) Doppelztr. Mais und Dari.

— Der bairische Gastwirthstag, welcher am 29. d. M. in **Nürnberg** zusammentrat, hat einstimmig beschlossen, auf Abänderung des § 285 des Strafgesetzbuches in der Richtung hinzuwirken, daß der Wirth nicht mehr als Mitschuldiger erscheine, wenn in seinen Räumlichkeiten Glücksspiele veranstaltet werden. Nach dem gedachten Paragraphen wird der Inhaber eines öffentlichen Versammlungsortes, welcher Glücksspiele daselbst gestattet, oder zur Verheimlichung solcher Spiele mitwirkt, mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft. Ein Wirth ist also nur strafbar, wenn er Glücksspiele duldet oder gar fördert, und in dieser Beziehung wird kaum etwas geändert werden können, so lange die Veranstaltung von Glücksspielen nicht freigegeben werden soll. Der bairische Gastwirths-Verband umfaßt im Ganzen 8 „Innungen“ mit etwa 1900 Mitgliedern; er vertritt demnach nur eine kleine Minderheit der bairischen Wirthe.

— Von Emin liegen jetzt authentische Nachrichten vor. Er hatte schwere Kämpfe mit einem Massaistamme in Ugogo und tödtete sehr viele Massais, wobei er sich einer Maximkanone mit verheerender Wirkung bediente. Seine mit dem neuen deutschen Gewehr bewaffneten Soldaten verschossen sehr viel Munition, weshalb er neuer Zufuhr stark bedürftig ist. Emin erbeutete 1200 Rinder und hatte noch weitere Kämpfe mit den Eingeborenen von Ugogo, welche er nach großem Gemetzel besiegte.

— Die sozialdemokratische Fraktion beruft zum 12. Oktober d. J. einen allgemeinen Parteitag nach **Halle a. S.** Zu diesem Parteitag veröffentlicht das sozialistische „Berliner Volksblatt“ einen Aufruf, in welchem eingangs auf den Ablauf des Sozialistengesetzes und auf die dadurch nothwendig werdende Organisation der Partei hingewiesen wird. In dem Aufruf wird für den Parteitag folgende Tagesordnung festgesetzt: Sonntag, den 12. Oktober: Vorversammlung. Konstituirung des Parteitags und Wahl einer Kommission für die Prüfung der Vollmachten. Montag, den 13. Oktober und die folgenden Tage: 1) Bericht der Parteileitung. Berichterstatter: Bebel. 2) Bericht der Revisoren. 3) Bericht über die parlamentarische Thätigkeit der Reichstags-Fraktion. Berichterstatter: Singer. 4) Die Organisation der Partei. Berichterstatter: Auer. 5) Vornahme der Wahlen auf Grund der angenommenen Organisation. 6) Das Programm der Partei. Berichterstatter: Liebknecht. 7) Die Parteipresse. Berichterstatter: Auer und Bebel. 8) Die Stellung der Partei zu Streiks und Boykotts. Berichterstatter: Grillenberger und Kloß - Stuttgart. 9) Anträge aus der Mitte des Parteitags. Der Aufruf schlägt vor, daß für keinen Wahlkreis mehr als drei Vertreter gewählt werden sollen. Die Wahlen der Delegirten sollen überall gleichmäßig am 1. Oktober vorgenommen werden. Den Aufruf haben sämmtliche Mitglieder der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion unterzeichnet.

— Die Ersatzwahl zum Reichstage im 15. hannoverschen Wahlkreise **(Uelzen-Lüchow)** an Stelle des verstorbenen Grafen Bernstorff ist auf den 19. August anberaumt. Die Welfen, welche eine sichere Majorität besitzen, werden Herrn Dr. Bruel wählen, welcher schon früher dem Reichstag angehört hat.

* **Metz,** 1. August. 260 Sachsen sind nach einem zweitägigen Besuche der Schlachtfelder heute früh nach Saarbrücken und Bingen abgereist.

* **Dresden,** 1. August. Der Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen trat heute Vormittag zu einer Schlußsitzung zusammen, in welcher das Protokoll verlesen wurde. Nach derselben unternahmen die Mitglieder einen gemeinsamen Ausflug nach der Bastei.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wie aus Ischl gemeldet wird, ist anläßlich der Vermählungsfeier der Erzherzogin Marie Valerie eine umfassende Amnestie bevorstehend. Ferner hat Kaiser Franz Josef die weitere Bildung großer humanitärer Stiftungen angeordnet.

Frankreich. Paris, 1. August. Die „Liberté“ meldet: Von den der Kommission für Arbeitsregelung eingesandten Antworten interessirter Körperschaften verwerfen 1850 jede Regelung, 1767 befürworten den Achtstundentag, 3566 schlagen verschiedene Regelungen vor. — „Parti national“ bringt in seiner Morgennummer einen heftigen Angriff auf den König Leopold wegen der großartigen Vorbereitungen, die derselbe zum Empfange des deutschen Kaisers getroffen hat. „Der König der Belgier herrscht, aber regiert nicht“, sagt das Blatt. Beachte der König diesen Satz nicht, so sei das Königthum eine Usurpation, und das Volk nicht mehr zum Gehorsam verpflichtet; die Erhebung gegen den König werde alsdann die herrlichste der Pflichten. Der Tag sei nicht mehr fern, da die Belgier wie die Italiener, der Anmaßungen und des Druckes überdrüssig, die auf ihnen lasten, sich gegen die königlichen Schattenbilder, die sich Leopold und Humbert nennen, erheben würden. — Hierzu ist zu bemerken, daß man diesen Artikel als das letzte Röcheln eines Sterbenden betrachten muß, da der „Parti national“ in wenigen Tagen verschwinden und mit der Estafette verschmolzen werden wird. — Der deutsche Botschafter Graf Münster ist heute nach Schloß Deinburg in Hannover abgereist, woselbst er seinen Urlaub zu verbringen gedenkt. Während seiner Abwesenheit wird Graf v. Aica-Valley die Geschäfte der Botschaft leiten.

St. Etienne, 1. August. Gestern fand die Beerdigung der Opfer der Grubenkatastrophe statt, welcher der Minister der öffentlichen Arbeiten und die Vertreter der Ortsbehörden beiwohnten. Beim Verlassen des Friedhofs wurden in Gegenwart der Gendarmen und Polizei die heftigsten, radikalsten Reden gehaten, die mit den Rufen: „Es lebe die soziale Revolution!“ schlossen. — Ein ernsterer Zwischenfall fand bei dem Leichenbegängniß eines anderen Opfers der Katastrophe um 6 Uhr Nachmittags statt. Als der Zug den Platz vor dem Stadthause passirte, wurden vier rothe Fahnen ausgehängt.

die Polizei verlangte die Beseitigung dieser Fahnen, die Menge stürzte sich aber auf dieselben und entriß sie den Händen der Polizei. Einige Agenten wurden von der Menge mißhandelt und verwundet. Sogar mehrere Munizipalräthe, von denen zwei verhaftet wurden, betheiligten sich an dieser Rauferei.

England. London, 1. August. Unterhaus. Unterstaatssekretär Fergusson erklärte, die Portugiesen hätten einen Dampfer der afrikanischen Seengesellschaft weggenommen und dessen Offiziere und Mannschaft unter Arrest nach Quilimane gesandt. Die portugiesische Regierung hätte telegraphisch die strenge Bestrafung derjenigen, welche die Beschlagnahme vorgenommen, angeordnet. Fergusson erklärte ferner, für die Uebernahme des Protektorats von Zanzibar durch England sei kein bestimmter Zeitpunkt festgesetzt. Der Sultan von Zanzibar und der britische Konsul seien mit der Erwägung von Maßregeln zur allmählichen Aufhebung des Systems der häuslichen Sklaverei beschäftigt. Es liege weder in dem Wunsche noch in der Macht Englands oder Deutschlands, sich durch den Artikel 8 des englisch-deutschen Abkommens von irgend einer aus der Berliner Kongoakte von 1885 resultirenden Verpflichtung loszusagen. Auf die gesammte deutsche Interessensphäre in Ostafrika, mit Ausnahme eines 10 Meilen tiefen Streifen des Küstengebietes, das jetzt Zanzibar gehört, erstreckt sich die unter Artikel 8 eingegangene Verpflichtung Deutschlands, die Freihandelsbestimmungen der Berliner Akte anzuwenden. Auf jenem Küstengebiete sind auf englische Waaren keine höheren Zölle zu erheben als auf deutsche. — Daß das britische Protektorat über Zanzibar eine Agitation unter den dortigen Arabern zur Folge gehabt hätte, wurde von dem Unterstaatssekretär Worms am Donnerstag im englischen Unterhause bestritten. Derselbe erklärte zugleich, es werde nicht beabsichtigt, die häuslichen Sklaven auf Zanzibar in Freiheit zu setzen.

Belgien. Brüssel, 1. August. Zu der Straßendemonstration am 10. August zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts sind bereits 100,000 Theilnehmer angemeldet.

Rußland. Petersburg, 1. August. Die heutige Nummer der Gesetzsammlung enthält die Verordnungen über Kreirung einer temporären Sektion des Rigaer Bezirksgerichts behufs Erledigung der Zivilsachen, welche diesem Gerichte von den früheren Gerichten des Gouvernements Livland abgeliefert wurden, respektive über die Anstellung etatsmäßiger Translateure bei den baltischen Bezirksgerichten. — Der „Nowoje Wremja" zufolge hat die Kommission zur Ausarbeitung eines Entwurfes für den Zoll- und Münzanschluß Finnlands an Rußland bereits über die Hauptpunkte eine Einigung erzielt. — Die Russifizirung Finnlands schreitet also rüstig fort.

Italien. Rom, 31. Juli. Die „Riforma" bezeichnet die Nachrichten über angebliche Verhandlungen zwischen England und Italien betreffend Ostafrika für unrichtig und sagt, daß die auf die Benadir-Region bezüglichen Unterhandlungen mit der englisch-ostafrikanischen Gesellschaft und nicht mit der englischen Regierung stattfinden. Es sei Hoffnung vorhanden, daß diese Verhandlungen demnächst zu einem Resultate führen. Sie bezögen sich auf das Gebiet vom Kap Auad bis Kap Beduin, welches dem englischen Protektorate unterworfen ist. — In diplomatischen Kreisen Roms wird auf das Bestimmteste versichert, daß demnächst Crispi mit Salisbury eine Zusammenkunft haben werde. Diese Nachricht steht einigermaßen in Widerspruch mit französischen Meldungen, nach welchen Crispi das Portefeuille des Auswärtigen niederlegen werde, um sich ausschließlich den inneren Angelegenheiten zu widmen. — Der Generaldirektor des Gesundheitsamts im Ministerium des Innern, Dr. Pagliani, ist zur Theilnahme an dem medizinischen Kongreß nach Berlin abgereist.

Türkei. Konstantinopel, 1. August. Wie die „Agence Constantinople" versichert, wird die Beratsübergabe an die bulgarischen Bischöfe alsbald nach dem Beiramfeste erwartet. — Der russische Botschafter welcher gestern vor Antritt seiner Urlaubsreise vom Sultan in Abschiedsaudienz empfangen wurde, wiederholte hierbei in modifizirter Form die von dem Staatsrath Iwanow dem Großvezier am 22. d. M. vorgetragenen Einwendungen. Wie verlautet, habe sich der Sultan auf die Versicherung beschränkt, daß die Uebergabe des Berats in keiner Beziehung einen feindlichen Akt gegen Rußland bedeuten und dieselben nur dasjenige gewährten, was Rußland längst befürwortet habe. — Nach der „Agence de Konstantinople" verlautet, die Pforte bereite ein Rundschreiben an ihre Vertreter im Auslande vor, in welchem sie sich über die hiesigen Vorgänge am letzten Sonntag aussprechen würde. Heute seien viele hier nicht ansäßige Armenier, angeblich über 300, verhaftet worden.

Amerika. Newyork, 1. August. Aus San Salvador wird gemeldet, daß General Rivas, dem befohlen war, von Honduras nach San Salvador zurückzukehren, um Truppen gegen Guatemala auszuheben, Verrath begangen hat. Statt an die Grenze zu gehen, kehrte Rivas plötzlich nach der Hauptstadt mit 2000 Indianern zurück, griff die schwach besetzten Artilleriekasernen an und eroberte dieselben nach erbittertem Kampfe. Mehrere Häuser wurden geplündert und es trat eine allgemeine Panik ein. Unterdessen eilte General Ezeta mit 2000 Mann von der Grenze zurück und schlug Rivas. Die Ruhe wurde augenblicklich wieder hergestellt. Ezeta hat angeordnet, daß die allgemeinen Wahlen Anfang September stattfinden sollen. Der Kongreß wird am 1. Oktober zusammentreten.

Buenos-Ayres, 1. August. Der Präsident Celman hat, wie der „Times" gemeldet wird, ein Manifest an die argentinische Nation erlassen, in welchem er auf den Wohlstand und die Freiheit hinweist, deren sich das Land unter seiner Regierung erfreut hat, und sodann die Revolution dem widersinnigen Ehrgeize einer politischen Partei zuschreibt, welche sich der ganzen Republik aufdrängen wollte. — Die Börse war gestern geschlossen, dagegen die Banken geöffnet. Laut einem Preßgesetze ist die Zensur wiederhergestellt. Die Bildung eines Versöhnungskabinets ist wahrscheinlich, die Lage friedlich. — Einer Meldung des Reuter'schen Bureaus zufolge ist in den Provinzen die Ruhe noch nicht ganz wiederhergestellt. Auf den Geleisen der Südeisenbahn sind die Schienen aufgerissen. Truppen sind dahin beordert, um die Herstellungsarbeiten zu schützen. Der Verkehr ist zeitweilig noch unterbrochen.

Afrika. Einem Telegramm der „Times" aus Zanzibar von Donnerstag zufolge stieß die deutsche Expedition gegen die Mafitis auf keinen Widerstand; der letzte Rebell ist besiegt, die ganze Nordprovinz dauernd pazifizirt. Die Mafitis sind geflohen. Der gefangene Häuptling wird von der Expedition nach Zanzibar gebracht. — Eine Silbermünze wird neben einer bereits jetzt in Umlauf gesetzten Kupfermünze die Deutsch-ostafrikanische Gesellschaft etwa im September in Afrika in Verkehr setzen. Die Münze wird eine Rupie betragen und nach dem Muster der betreffenden englischen, in Ostafrika gebräuchlichen Silbermünze geprägt werden. Die Größe der deutsch-ostafrikanischen Silbermünze wird etwa unserm Zweimarkstück gleich kommen. Der Stempel dieser neuen Silbermünze war bereits fertiggestellt, als der Kaiser, dessen Bildniß dieselbe schmücken wird, eine Abänderung seiner Uniform wünschte. Der Kaiser wollte nämlich auf der Silbermünze mit dem Gardes du Korps-Helm auf dem Haupte abgebildet sein. In Folge dessen mußte eine Aenderung des Stempels vorgenommen werden, und daher verzögerte sich die Prägung der Silbermünze. — Ueber den englisch-deutschen Vertrag sind bekanntlich Regierung und Parlament der Kapkolonie ungehalten. Vor Kurzem wurde eine Resolution eingebracht, welche das Verlangen ausspricht, daß die Kap-Regierung künftig bei Verträgen über Südwestafrika gehört werden soll. Die Resolution ist am Donnerstag einstimmig angenommen worden, ebenso ein Antrag von Sir Thomas Upington, welcher dahin geht, daß die Kapkolonie irgend welche Einmischung in die direkte Kontrolle des Kap-Parlaments über das Walfischbay-Gebiet zurückweisen würde. — Der Pariser „XIX. Siècle" veröffentlicht eine Depesche, wonach entsetzliches Elend im Sudan herrschen soll. Die Bevölkerung sei infolge der Hungersnoth geradezu dezimirt.

Hof und Gesellschaft.

* **Wilhelmshaven,** 1. August. Der Kaiser hat heute Mittag auf der „Hohenzollern" seine Reise nach Ostende angetreten. Das Manövergeschwader dampfte vorauf, die Korvette „Irene" folgte der „Hohenzollern".

* **Ostende,** 1. August. Der Graf von Flandern und der Prinz Balduin werden gleichfalls hier eintreffen, um den Kaiser Wilhelm zu begrüßen.

* **Petersburg,** 1. August. Kaiser Wilhelm wird auf seiner Reise nach Rußland Petersburg nicht berühren. — Am letzen Manövertage wird Kaiser Wilhelm persönlich einen Theil der Truppen befehligen.

— Zur russischen Reise Kaiser Wilhelm's erfährt die „Kreuzzeitung", daß die Ankunft der „Hohenzollern" in Reval, Baltischport oder Narwa am 16. August Abends oder am 17. früh vorgesehen sei und der Aufenthalt in Rußland bis zum 23. August währen dürfte. Die Rückreise ist wieder zur See projektirt, der Landweg ist nur eventuell in Aussicht genommen; jedoch ist ein kurzer Aufenthalt des Kaisers in der Provinz Ostpreußen nicht ausgeschlossen. Endlich bemerkt das genannte Blatt noch, daß ganz positive Angaben über die Reise sich schon aus dem Grunde nicht machen lassen, weil der Kaiser über die Details erst in letzter Stunde entscheide und weil ganz plötzliche Aenderungen des ursprünglichen Planes während der Reise, beispielsweise ein längerer Aufenthalt in Rußland, keineswegs ausgeschlossen seien.

* **München,** 1. August. Der Prinz-Regent begiebt sich Mittags zu den Jagden nach Tölz. — Prinz Ferdinand und Prinzessin Clementine von Koburg beabsichtigen Vormittags abzureisen, wahrscheinlich nach Wien. — Der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt ist nach Darmstadt abgereist.

* **Köln,** 1. August. Der Chef des geheimen Zivilkabinets Sr. Majestät des Kaisers, v. Lucanus, ist hier eingetroffen.

* **Köln,** 1. August. Der Gouverneur von Helgoland, Sir Henry Barkley, ist hier eingetroffen.

* **Bonn,** 1. August. Der Herzog von Cambridge ist heute Morgen zur Besichtigung des 2. Bataillons des Infanterie-Regiments von Goeben Nr. 28 hier eingetroffen.

* **Koblenz,** 1. August. Der Herzog von Cambridge ist heute Nachmittag aus Bonn hier eingetroffen und am Bahnhofe von dem Kommandanten und dem Landrathe empfangen worden. Später fand in dem Militärkasino ein Festessen statt, an welchem derselbe, dessen Begleitung und die Offiziere seines hier garnisonirenden Regiments theilnahmen.

* **Athen,** 1. August. Die Kaiserin Friedrich ist hier eingetroffen und wird bei der Kronprinzessin verbleiben. Der König empfing die Kaiserin in Piräus.

Armee und Flotte.

* **Berlin,** 1. August. S. M. Yacht „Hohenzollern", Kommandant Kapitän zur See von Arnim, ist am 1. August von Wilhelmshaven in See gegangen. — S. M. Kreuzerkorvette „Carola", Kommandant Korvetten-Kapitän Valette, beabsichtigt am 5. August von Zanzibar in See zu gehen. — S. M. Kanonenboot „Iltis", Kommandant Korvetten-Kapitän Ascher, ist am 31. Juli cr. in Hakodate eingetroffen und beabsichtigt am 9. August cr. nach Wladimirbay in See zu gehen.

* **Kiel,** 1. August. Die abgelösten Mannschaften von der „Carola" und „Schwalbe" sind gestern Abend hier eingetroffen. — Aus Anlaß des österreichischen Besuches wird eine große Flottenparade vor dem Kaiser im Kieler Hafen stattfinden.

— Nach einer Entscheidung des Kriegsministeriums hört für die Offiziere a. D. zugleich mit der Militärgerichtsbarkeit auch die Zugehörigkeit zur Militärgemeinde auf.

Kirche und Schule.

* **Berlin,** 1. August. In weiterer Folge der Jubiläumsfeierlichkeiten an der Thierärztlichen Hochschule vereinigten sich am Donnerstag Nachmittag 5 Uhr die Lehrer des Instituts, die hiesigen, sowie die fremden Ehrengäste und die Deputirten der hiesigen Akademie der Wissenschaften, der Universität und anderer Hochschulen im Englischen Hause zu einem solennen Festessen von ca. 218 Gedecken. Neben dem Rektor der Hochschule und dem Professor Dr. Curtius nahm dabei der Minister Frhr. von Lucius Platz. Ihm gegenüber, an der mittelsten Quertafel, hatten sich die ausländischen Deputirten und Kollegen niedergelassen, und in bunter Abwechselung reihten sich alle die von Nah und Fern zusammengeeilten Thierärzte Alldeutschlands an. Nach dem dritten Gange erhob sich der Herr Minister Freiherr von Lucius und brachte in kurzen, markigen Worten den Kaisertoast aus. Begeistert stimmte die Tafelrunde in das dreimalige Hoch ein und sang mit kräftiger Stimme den ersten Vers der Nationalhymne. Kurz darauf erbat sich der Direktor der Thierarzneischule zu Hannover, Geh. Rath Damman, das Wort und feierte in schöner Rede die Jubilarin. Im Laufe des Tages und besonders während des Festessens liefen bei dem Rektor der Hochschule zahlreiche Glückwunschtelegramme von Nah und Fern ein. — Der große Wagenzug der Studirenden der Thierärztlichen Hochschule bildete heute Mittag den glänzenden Abschluß der großartigen Veranstaltungen. Um $\frac{1}{2}$12 Uhr setzte sich der imposante Zug mit klingendem Spiel in Bewegung. Eröffnet wurde derselbe durch einen auf gelbbehängtem Roß einherreitenden Herold und durch das Musikkorps der 2. Garde-Artillerie, das theils in der Tracht der Seydlitzschen Kürassiere, theils als Ansbach-Bayreuther Dragoner erschienen war. Dann folgten das Festkomitee mit dem Banner der Hochschule und die offiziellen Vertreter der übrigen fremden und hiesigen Hochschulen mit ihren Bannern in Vierspännern. Die Nicht-Inkorporirten bildeten den Schluß der ersten Abtheilung. Der zweiten Abtheilung ritt das Musikkorps der ersten Garde-Dragoner in altdeutscher Landknechtstracht voran. Dann kam der S.-C. mit seinen Kartellvereinen, die Verbindung Marcomannia und der A.-T.-V. Frisia. Ein vierspänniger Postzug, dem drei Postillone hinterdrein ritten, bildeten den wirkungsvollen Schluß der Veranstaltung. Der Zug, der aus über 120 Wagen bestand und überall Aufsehen erregte, bewegte sich vom Neuen Thor durch die Luisen- und Neue Wilhelmstraße, bog dann in die Nordseite der Linden ein, ging über Schloßfreiheit und Werderschen Markt und durch die Französische-, Markgrafen- und Mohrenstraße um den Wilhelmsplatz und durch Voß- und Königgrätzerstraße sowie durch die Friedensallee nach dem Kronprinzenzelt, wo ein solenner Frühschoppen den durstigen Kehlen ersehnte Erfrischung gab.

— Die diesjährige Generalversammlung des Deutschen Protestanten-Vereins wird vom 7. bis 9. Oktober in **Gotha** zusammentreten.

Nachrichten aus den Provinzen.

* **Kulm,** 31. Juli. Von $7\frac{1}{2}$ bis 9 Uhr Vormittags fand heute eine Besichtigung der Stadt unter Führung der Mitglieder des Empfangsausschusses statt, wobei besonders das alterthümliche Rathhaus und die Kirchen in Augenschein genommen wurden. In einem Lehrzimmer der Stadtschule waren Knaben-Handarbeiten der Thorner Schülerwerkstätten ausgestellt. Während der Zeit fand in einer Sektionssitzung ein Vortrag über Bienenzucht, verbunden mit einer Ausstellung selbstgefertigter Bienenwohnungen, von dem Instruktor des Danziger Hauptvereins für Bienenzucht, Herrn Skibbe-Prochnow statt. Um 9 Uhr begann die Hauptversammlung mit Choralgesang. Der Vorsitzende Herr Mielke I.-Danzig begrüßte Namens des Provinzialvorstandes und Herr Stadtkämmerer Fischbach Namens der Stadt Kulm die Theilnehmer. Die Versammlung beschloß dann Absendung eines Begrüßungstelegramms an den Kultusminister von Goßler und eines Begrüßungsschreibens an den Vorsitzenden des ostpreußischen Provinzial-Lehrer-Vereins. Demnächst hielt Herr Seminarlehrer Nowack-Marienburg einen Vortrag über den Unterricht in der deutschen Sprachlehre in der Volksschule. Redner hält die praktische Art, die in dem Gedanken gipfelt, das zu üben, was zum richtigen Sprechen und Schreiben nöthig ist, und wozu der Weg einzig die Uebung ist, von der höchsten Wichtigkeit für die Volksschule. Herr Nowack giebt der Sprachlehre eine Hilfsstellung für den gesammten Unterricht, verwirft das theoretische Wissen und betont die praktische Uebung. In der dem Vortrag folgenden Generaldebatte wurden die vom Vortragenden aufgestellten 8 Thesen, in welchen er seine Anschauung kurz begründet hatte, en bloc angenommen. Nach Erledigung dieses Punktes wurden Glückwunschtelegramme vom geschäftsführenden Ausschuß des preußischen Landes-Lehrervereins aus Magdeburg und vom Vorstande des deutschen Lehrer-Vereins aus Berlin mitgetheilt. Dann hielt Herr Lehrer Gohr II.-Danzig seinen Festvortrag über Diesterweg aus Anlaß seines 100jährigen Geburtstages.

* **Aus dem Kreise Marienwerder,** 31. Juli. Gestern Abend gegen 10 Uhr brach in dem Viehstalle des Gutsbesitzers Behrendt in Dombrowken in Folge der Explosion einer Petroleumlampe Feuer aus, das dieses Gebäude und einen großen Schweinestall in Asche legte. Leider ist in den Flammen der Pferdeknecht Johann Jelinski, verheirathet und Vater von mehreren Kindern, ums Leben gekommen, auch sind fünf Stück Jungvieh und drei Pferde des Besitzers mitverbrannt. Das Gehöft war mit einem Remonte-Kommando belegt, welchem die Pferdeställe des Gutes eingeräumt waren. (D. Z.)

* **Graudenz,** 1. August. Wie neuerdings verlautet, soll das Infanterie-Regiment (Graf Schwerin) 3. Pommersches Nr. 14 nicht nach Danzig verlegt, sondern als ältestes Pommersches Regiment wieder dem 2. Armeekorps einverleibt und nach Stettin verlegt werden, wo die Kaserne des nach Bromberg versetzten 34. Regimentes zur Verfügung steht. Hier in Graudenz soll dann ein neues Infanterieregiment errichtet werden, welches die Nummer 145 erhalten soll.

[=] **Krojanke,** 1. August. Nach dem fast ununterbrochenen Regen der vorigen Woche haben wir hier seit Sonntag das denkbar schönste Wetter. In

---

Wie man in England ißt,

schildert Ludwig Hevesi in einem überaus lustigen Feuilleton des Pester Lloyd u. a. folgendermaßen:

In England giebt es einen besonderen Blick der Verachtung, der nur für Kontinentale aufgespart wird. Er ist vielleicht noch etwas ausgesprochener als der, mit dem man eine Mohrin ansehen würde, die sich mit dem europäischen Reispulverwedel über das Gesicht gefahren. Ach, er hat mich so manches Mal heiß gemacht, dieser fragende, erstaunte, gleichsam die Hände zusammenschlagende Blick. Einmal bemerkte ich, wie die Leute neben mir und gegenüber plötzlich die Messer und Gabeln hinlegten und mich anstarrten. Was hatte ich gethan? Vielleicht das Messer zum Munde geführt, ein Verbrechen, das in England gleich nach dem Vatermorde kommt? Nein, so tief war ich doch nicht gesunken. Wohl aber hatte ich mir zum Hammel Senf genommen, der doch nur zu Rindfleisch und Schinken gestattet ist. Was thun? Ich schützte Nasenbluten vor und verließ den Tisch. Eine mild gesinnte Nachbarin sagte mir dann: „Setzen Sie, thun Sie das nicht wieder, Sie haben davon Nasenbluten bekommen; es hätte ebenso gut ein Schlagfluß werden können."

Ein ander Mal wollte ich zu kaltem Huhn Worcestershiresauce nehmen, denn erstens konnte ich dieselbe ganz richtig aussprechen, was nicht bei allen anderen Saucen der Fall war, und dann stand sie mir zufällig am nächsten. Glücklicherweise fiel mir die Aufwärterin, der ich offenbar gefiel, noch rechtzeitig in den Arm und rettete mich vor unabsehbaren Verwickelungen. Was geschehen würde, wenn etwa Jemand sein trockenes Brod mit dem Messer schnitte, oder sein Butterbrod mit der Hand bräche, wenn nicht gar aus dem vollen abbisse, das ist schwer zu errathen, denn in unseren Tagen fehlen darin die Präcedenzfälle. Leute, welche dergleichen in früherer Zeit gethan, ausgesprochene Verbrechernaturen, sollen meistens bald darauf hingerichtet oder deportirt worden sein.

Am besten thut der Fremdling jedenfalls, wenn er sich offenherzig als unerfahrener, ungelenkiger Kontinentale der wohlwollenden Nachsicht des Publikums empfiehlt. An Familientischen vermerkte man es immer sehr günstig, wenn ich mich geradezu erkundigte, mit welcher Gabel ich das vorliegende Gericht verzehren dürfe. Einmal eroberte ich im Handumdrehen einen großen Theil von Schottland, indem ich ein tieferes Interesse für das schottische Nationalgericht „hotch potch" bekundete. Sogleich wetteiferte eine ganze Tischgesellschaft, um mir alle möglichen Aufklärungen zu geben. Die Fleischstücke darin seien Lammfleisch, das Gemüse sogenannter Kohl, auch Rüben, Kartoffeln, und was man in Schottland Petersilie nenne. (Man schien anzunehmen, daß Kohl und Petersilie auf dem Kontinente unbekannt seien.)

Als ich von dem schmackhaften Gemengsel noch ein zweites Mal nahm, stellten sich meine angenehm berührten Nachbarn mir förmlich vor, und wir tauschten unsere Karten aus. Und als ich schließlich des vlämischen Nationalgerichts „Otschepot" erwähnte, daß dem ihrigen sehr ähnlich sei und offenbar auf eine frühere Unterwerfung Vlamlands durch die Schotten hindeute, da war alles in einem Grade entzückt, daß ich (mit Ungrund) fürchtete, der Wirth würde keine Bezahlung von mir nehmen wollen. Von großem Nutzen war es, daß ich von Anfang an ein schönes Talent für Zwiebeln, Sellerie und Endiviensalat mit Salz, ohne Essig und Oel, verrieth, ja mich in einer glücklichen Stunde zu rohen Paradiesäpfeln mit Pfeffer, Salz und Essig aufschwang. Man wollte sogar finden, daß durch diese Lebensweise meine Aussprache bedeutend gewinne.

Weniger erfolgreich erwiesen sich leider meine Bemühungen, mit sage (Salbei) gefüllte Enten schmackhaft zu finden. Sie schmeckten und rochen zwar auffallend wie nach Kampfer, welches ja unter den Droguen eine ganz angesehene Stellung einnimmt, aber trotzdem vermochte ich jenen aromatisch gemachten Vögeln nie mehr als ein theoretisches Interesse entgegenzubringen. Offenbar war ich zu kontinental für sie.

Vermischtes.

* **Betrug beim eidgenössischen Schützenfest.** Dem Berner „Bund" meldet man aus Frauenfeld, 25. d.: Der Schütze Furrer aus Bubikon, den wir als muthmaßlichen Schützenkönig signalisirten und der 178 Nummern auf seiner Karte verzeichnet hatte, wurde heute Morgen verhaftet und ist bereits geständig, mittelst gefälschten Stempels seine Schießresultate selbst betrügerisch gestempelt zu haben. Es verlautet, es sei noch eine zweite Untersuchung angeordnet. In der ganzen Schweiz macht der Fall das größte Aufsehen. Die „Neue Züricher Zeitung" sagt darüber: „Es ist tief beschämend, daß das schöne Fest diesen Schmutzflecken bekommen hat. Wir wissen nicht, ob die Organisation des Schießens dafür verantwortlich gemacht werden kann, daß ein solcher Fall nur möglich wurde; jedenfalls muß man es sonderbar finden, daß der Betrug erst nach 3 Tagen entdeckt wurde. Fachmännische versichern uns, daß die Nummerzahl, die der Fälscher geschossen zu haben vorgab, etwas ganz Außergewöhnliches sei. Daß man aber deswegen jegliche Ruhe und Kaltblütigkeit verlieren konnte, daß man den jungen Burschen feierte als zweiten Wilhelm Tell, als unsern künftigen Nationalhelden, daß man im Rausche der Begeisterung ihm Ovationen brachte, wie etwa Musikschwärmer einer Primadonna, das haben wir nicht begreifen können. Die das gethan haben, sind nun durch die nachfolgende Beschämung bestraft genug."

— Ueber ein **Zollkuriosum** vom letzten Bundesschießen in Berlin wird nachträglich aus **Meran** berichtet. Die Meraner Schützen haben die von ihnen gestiftete und nach Berlin mitgenommene Ehrengabe, eine schöne, reich mit Dukaten ausgelegte Holzschnitzerei, wieder nach der Heimath zurückgebracht. Das Zollamt in Berlin verlangte nämlich 63 Mark Zollgebühren, und da sich Niemand fand, der diese Summe hergeben wollte, so lösten die Meraner Schützen ihre Gabe selbst aus und nahmen sie wieder mit heim.

* **Gräßlicher Tod.** Dieser Tage kam nach dem „N. L." in das Schlachthaus in Rostow am Dom eine Köchin, um Fleisch einzukaufen. Ein Fleischerknecht legte ein großes Stück Fleisch auf den Block, um das gewünschte Stück abzuhacken; während nun der Fleischer zum Hieb ausholte, beugte sich die Köchin nochmals auf das Fleischstück, um dasselbe zu beriechen. In demselben Augenblicke sauste aber das Beil nieder und spaltete der Unglücklichen den Schädel.

* **Helgoland,** 31. Juli. Der Gouverneur hat das amtliche Protokoll des Strandgerichts über den Unfall, bei welchem der Konsul Rohlsen umgekommen ist, heute öffentlich auslegen lassen, um den ungenauen Berichten in verschiedenen Zeitungen, durch welche die Interessen Helgolands geschädigt werden, zu begegnen.

* **New-York,** 1. August. Anhaltende, ungewöhnlich **große Hitze** verursachte gestern hierselbst **acht Todesfälle.** Zahlreiche Personen fielen in Folge der abnormen hohen Temperatur auf der Straße um. Auch in Boston, Providence und anderen Orten von Neu-England sind mehrere derartige Todesfälle vorgekommen.

* **Paris,** 1. August. Nach einer Meldung des „Journal des Debats" aus Montpellier soll dort ein tödtlicher **Cholerafall** vorgekommen sein. Weitere Bestätigungen dieser Meldung liegen nicht vor.

* Wie aus **Tokio** gemeldet wird, wird die dort herrschende **Hungersnoth** noch dadurch verschlimmert, daß Spekulanten alle Reisvorräthe aufkauften und zurückhielten, wodurch eine Preissteigerung um 100 Prozent gegen das Vorjahr eintrat. In den größeren Städten fielen die Hungernden massenhaft in den Straßen todt oder bewußtlos nieder.

* Eine **wichtige Erfindung** wird in der „Köln. V.-Ztg." mitgetheilt. Dieselbe besteht aus einem Dreirade, welches einen Kabeldraht von $7\frac{1}{2}$ Kilometer Länge binnen einer halben Stunde abzuwickeln und in ähnlicher Zeit wieder aufzunehmen im Stande wäre. Sollte sich die Erfindung bewähren, so könnte man allerdings im Ernstfalle leicht und schnell Drahtverbindungen zwischen den einzelnen Truppen-Korps herstellen, da man bei Gebrauch mehrerer Instrumente die Strecke der Drahtlegung beliebig verlängern kann.

* **Madrid,** 1. August. Die **Cholera** dehnt sich bei der andauernden ungewöhnlichen Hitze langsam auf die Provinzen Murcia, Tarragona und Alicante aus.

* **Die Nonne in den schlesischen Wäldern.** Ungeheure Schwärme von Nonnen sind in die schlesischen Walddistrikte eingefallen und beginnen ihre Verwüstungen. Durch nächtliche Feuer hofft man die Insekten vernichten zu können.

dieser Zeit haben unsere Landleute die rührigste Thätigkeit auf den Feldern entfaltet, so daß nunmehr die Roggenernte als beendigt zu betrachten ist. Nur die großen Besitzer werden noch einige Tage mit der Ernte zu thun haben. Sämmtliches Getreide ist trocken in die Scheune gekommen, und die Fuderzahl ist eine durchweg größere, als im Vorjahre. Jedoch entspricht der Erdrusch nicht den gehegten Erwartungen; dieser Umstand hat wohl vornehmlich darin seinen Grund, daß der Roggen eine schlechte Blüthezeit hatte und fast überall Lagerung desselben eingetreten war.

* **Kurzebrack,** 31. Juli. Unser an sich durch Schifffahrt, Gewerbebetrieb und Verkehr belebter Ort hat nun für einige Tage noch eine lebhaftere Physiognomie gewonnen, als gewöhnlich. Gestern Abend rückte hier ein Kommando von ungefähr 60 Kürassieren aus Riesenburg, Rosenberg und Dt. Eylau unter der Führung eines Hauptmanns vom großen Generalstabe aus Berlin (früher Rittmeister bei dem betreffenden Regiment) auf vier Tage in's Quartier, um Schwimmübungen mit Pferden auszuführen. Heute Morgen 8 Uhr rückte das Kommando an das Ufer der Weichsel aus. Ein aus drei Theilen bestehendes zusammenlegbares Boot, das aus einem mit wasserdichtem Segeltuch bespannten Gerippe besteht, und welches vom Kommando auf Pferden mitgeführt wird, wurde in wenigen Minuten aufgestellt und der Hauptmann in Begleitung des hier stationirten Bau-Inspektors und der erforderlichen Mannschaften machte zuerst eine Fahrt über die Weichsel, um die geeigneten Stellen für den Ein- und Austritt und die Schwimmrichtung festzustellen. Nach der Rückkehr ging nach preußischem Brauch der Hauptmann seinen Leuten voran und durchschwamm mit Eleganz hin und zurück den Strom. Hiernach erfolgte das Durchschwimmen des Stromes seitens der Mannschaften in Trupps von 10—12 Mann. Es war zuweilen nicht leicht, die Pferde in den Strom zu bringen, da die meisten derselben die Schwierigkeit der ihnen bevorstehenden Aufgabe zu kennen schienen und mit Aufbietung aller Kraft dem eben verlassenen Ufer wieder zustrebten, so daß die Gewandtheit und Schwimmfertigkeit der Mannschaften recht zur Geltung kam. Es dauerte etwa bis 1 Uhr, bis der weitaus größte Theil des Kommandos seine Aufgabe gelöst hatte. Ein kleiner Theil sollte am Nachmittage die Schwimmübungen fortsetzen. Wie verlautet, sollen die Pferde bei den Uebungen der nächsten Tage noch mit Gepäck belastet werden. Die Befürchtung mancher Personen, die die Stromverhältnisse der Weichsel und die Tücke der letzteren genau kennen, daß bei diesen Uebungen sich leicht ein Unglücksfall ereignen könne, hat sich glücklicher Weise als unbegründet erwiesen. Indessen waren für alle Fälle die sorgfältigsten Vorsichtsmaßregeln getroffen, die freilich bei der geschickten Lösung der gestellten Aufgabe nicht in Anspruch genommen wurden. (N. W. M.)

* **Gr. Nebrau,** 31. Juli. Unsere Schnellfähre haben wir in diesem Jahre nur kurze Zeit benutzen können, denn es bildete sich gleich im Anfange des Frühjahres unmittelbar oberhalb derselben eine bedeutende Sandbank, so daß sie außer Betrieb gestellt werden mußte. Jetzt ist ein großer Dampfbagger damit beschäftigt, das Hinderniß fortzuschaffen, und so dürften wir hoffen, daß der Verkehr zwischen unserer Niederung und Neuenburg bald wieder zufriedenstellend sein wird.

* **Aus Ostpreußen.** Der Bericht des ostpreußischen landwirthschaftlichen Zentralvereins an den Minister für Landwirthschaft enthält, wie wir der „Kbg. Land- und forstw. Ztg." entnehmen, über die Ernteaussichten für die Hauptfrüchte folgende Angaben: Die für den ganzen Vereinsbezirk ermittelten diesjährigen Durchschnittszahlen übertreffen die vorjährigen bei sämmtlichen Früchten, mit Ausnahme des Hopfens, bei welchem die Durchschnittszahl etwas hinter der des Vorjahres zurückbleibt, bedeutend. Die Zusammenstellung der Durchschnittszahlen ergiebt ferner, daß die Ernteaussichten eine Mittelernte (= 100 gerechnet) um ein Geringes bei Gerste und Hafer, um ⅛ bei Roggen, um ¹/₁₀ bei Erbsen, Bohnen und Wicken und um ¹/₁₁ bei Kartoffeln und Wiesenheu übertreffen, während für Weizen und Buchweizen fast eine Mittelernte, für Hopfen und Kleeheu ungefähr ⁸/₁₀, für Raps, Rübsen und Lupinen ⁹/₁₀ einer Mittelernte in Aussicht stehen. Die Witterung ist im allgemeinen für das Gedeihen der Feldfrüchte nicht ungünstig gewesen. Die Wintersaaten kamen gut aus dem Winter und entwickelten sich bei dem außergewöhnlich frühen Frühjahre ebenso wie die Sommersaaten, mit deren Bestellung allgemein schon in den ersten Tagen des April begonnen werden konnte, zur Zufriedenheit, nur der Klee war in Folge der vorjährigen großen Dürre im Frühjahre vielerorts, namentlich wo derselbe in die Sommerung gesäet war, schlecht aufgegangen und hatte einen lückenhaften Stand. Ueberall ist Rost auf den Blättern, Halmen und Aehren der Weizenpflanzen aufgetreten, hat jedoch an den Körnern nicht den Schaden angerichtet, den man befürchten zu müssen glaubte. Zu erwähnen ist noch, daß die eingegangenen Einzelberichte, auf Grund deren die für jeden Kreis zu erwartenden Ernteerträge ermittelt worden sind, zum größten Theil vor dem 18. d. Mts., also vor Beginn der fast acht Tage anhaltenden Regenperiode eingegangen sind, die durch letztere herbeigeführten Beschädigungen daher nicht berücksichtigt werden konnten.

* **Königsberg,** 31. Juli. Die hiesigen Hausbesitzer beabsichtigen eine Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft zu errichten, wie sie in Leipzig bereits mit bestem Erfolge besteht. Die Gesellschaft soll den bei ihr versicherten Hausbesitzern, gegen welche von dritten Personen, die im versicherten Grundstück selbst oder in dessen Bereich von einem Unfall betroffen worden sind, auf Grund der dem Besitzer gesetzmäßig obliegenden Haftpflicht infolge von Anerkenntniß, Vergleich oder Richterspruch Schadenersatzansprüche erhoben werden, Entschädigung in voller Höhe zahlen. Die Versicherungsgebühr soll 1 Mk. pro 1000 Mk. Miethswerth betragen.

* **Insterburg,** 1. August. Sehr interessant war in der heutigen Schöffensitzung die Verhandlung gegen eine Frau Pf. von hier. Die Verhandlung zeigte, daß der Aberglaube auch bei uns noch eine große Rolle spielt. Die Anklage war wegen Betruges erhoben worden. Vor einiger Zeit verkehrte die Pf. mit einer damals in hiesiger Stadt, jetzt in Berlin wohnenden Nähterin, welche mit einem Soldaten ein Verhältniß unterhielt. Die Angeklagte wußte dieses und erzählte dem Mädchen, daß sie einen Liebestrank bereiten könne. Wenn sie denselben dem Bräutigam in den Kaffee gieße, so würde derselbe ihr niemals untreu werden. Das Mädchen ließ sich auch überreden, kaufte von der Pf. ein kleines Fläschchen Liebestrank und bezahlte dafür zwei Mark. Ob der Trank seine Wirkung gethan, ist unbekannt. Frau Pf. wurde wegen Betruges zu einer Geldstrafe von zehn Mark verurtheilt. (O. B.)

Elbinger Nachrichten.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

3. August: **Wolkig, warm, bedeckt, Regen, Gewitter.**
4. August: **Veränderlich, warm, Regenfälle.**
5. August: **Sehr warm, vielfach heiter, wolkig, schwül. Gewitter.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, 2. August.

* [**Personalien.**] Der Kreis-Bauinspektor, Baurath Otto zu Elbing ist auf seinen Antrag in die von ihm früher bekleidete Kreis-Bauinspektor-Stelle zu Konitz Wpr. zurückversetzt worden. Der bisher als technischer Hülfsarbeiter bei der Königlichen Regierung in Danzig angestellte Bauinspektor Ernst Habermann ist als Kreis-Bauinspektor nach Wollstein (Regierungs-Bezirk Posen) versetzt worden. Der Regierungsrath Stolzmann ist der Regierung zu Marienwerder zur dienstlichen Verwendung überwiesen.

* [**Landwirthschaftlicher Verein Lenzen.**] Vergangenen Sonntag fand in Lenzen eine außerordentliche Versammlung des Lenzer Landwirthschaftlichen Vereins statt, um einen Beschluß über die Feier des Sommerfestes zu fassen. Von allen Seiten wurde der Wunsch nach einer Dampferfahrt geäußert und von verschiedenen Seiten Kahlberg als Endziel vorgeschlagen. Da aber Kahlberg den meisten Mitgliedern schon bekannt war, wurde Pillau als Endziel festgesetzt. Gestern, Freitag, ging die Fahrt vor sich, und zwar war der Dampfer „Kaiser" zu diesem Zwecke gemiethet worden, die Musik wurde von einem Theile der Pelz'schen Kapelle ausgeführt. Etwa 100 Personen hatten sich auf den beiden Anlegeplätzen in Reimannsfelde und Succase eingefunden. Der Anfang der etwa vier Stunden dauernden Fahrt schien vielverheißend zu werden; bald aber umzogen düstere Nebel die Dünen und die Küste des festen Landes und raubten theilweise die sonst schöne Ansicht. Zum Glück änderte sich bald das Wetter und heller Sonnenschein begünstigte die Fahrt. In Pillau wurden in Ullmanns Hotel einige Erfrischungen eingenommen und bald zerstreute sich die Menge. Einige Personen fuhren nach Bad Neuhäuser, die meisten aber wanderten nach Besichtigung der Stadt und Hafenanlagen nach den Plantagen, um sich in der Ostsee durch ein kühles Bad zu erfrischen. Um ½5 Uhr wurde die Rückfahrt angetreten und ohne Unfall wurde der Anlegeplatz Succase erreicht. Herr Pfarrer Michalik-Lenzen hielt eine schwunghafte Rede. In derselben gedachte er der Schönheiten der Fahrt und anknüpfend an den Namen „Kaiser", mit dem die Fahrt gemacht wurde, ließ er seine Worte in ein begeistertes Hoch auf unsern geliebten Landesherrn ausklingen. Die tanzlustige Jugend hielt noch ein Tänzchen in Reimannsfelde zusammen.

* [**In Bellevue**] finden Sonntag und Montag Konzerte der Kapelle des 16. Feld-Artillerie-Regiments statt. Näheres findet man im Inseratentheil.

* [**Eine Spazierfahrt nach Reimannsfelde und Cadienen**] unternimmt morgen der Dampfer „Frisch", worauf wir an dieser Stelle besonders hinweisen. Näheres ist aus dem Inseratentheil ersichtlich.

* [**Spiritistische Soireen.**] Wir machen nochmals auf die Sonntag und Montag (3. und 4. August) im Garten des Gewerbehauses (bei ungünstiger Witterung im Saale) stattfindende Demonstrations-Vorstellung des Königl. Hofkünstlers Herrn Agoston aufmerksam. Der „Rostocker Anzeiger" vom 18. März 1890 schreibt: „Wir hatten Gelegenheit, der am Sonnabend Abend im Apollo-Saale des Hotels „Zur Sonne" stattfindenden Vorstellung des rühmlichst bekannten Illusionisten und Antispiritisten Herrn Agoston beizuwohnen. Herr Agoston, welcher vom König von Württemberg zum Hofkünstler ernannt und sich der Gunst aller regierender Fürstlichkeiten zu erfreuen hat, führte nicht nur die aufgestellten Programm-Nummern mit großer Geschicklichkeit und Eleganz aus, sondern übertraf noch so manches auf dem Gebiete hier bereits Gezeigtes, wie denn auch das zahlreich erschienene Publikum nicht mit Beifallsbezeugungen kargte. Erinnern wir uns an das sensationelle Demonstrationsexperiment „das spiritistische Rechnen", an das „versiegelte Medium", „die Todtenhand des Grafen Monte Christo", sowie an die „magischen Erklärungsscherze" des Vortragenden, bei welchen letzteren man nicht aus dem Lachen herauskommt, und an das neueste bisher noch nicht gezeigte „Moment-Verschwinden von zehn Personen aus dem Publikum", so wird Mancher sich sagen, daß selbst seine größten Erwartungen weit übertroffen sind. Auch die am Sonntag in der „Tonhalle" gegebene Vorstellung, bei welcher fast alle Billets verkauft waren, gab wiederum Zeugniß davon, daß der Herr Vortragende in der kurzen Zeit seines Hierseins es verstanden hat, sich eine zahlreiche Hörerschaft zu verschaffen.

* [**In Kahlberg**] hat jetzt die erste Saison ihr Ende erreicht; sie ist im großen Ganzen gut verlaufen. Gebadet wurde entschieden mehr als in früheren Jahren, denn bis zum 30. Juli wurden 12,700 Bäder genommen. Kahlberg ist als Seebad und auch als klimatischer Kurort bedeutend im Aufschwunge begriffen, das beweist auch der kolossale Passantenverkehr in diesem Jahre.

* [**Festlichkeit zum Weichseldurchstich.**] Zu der am 5. d. M. bevorstehenden Festlichkeit hat die Königliche Behörde an der Düne bei Schiewenhorst Zelte errichten lassen, welche zur Aufnahme der Theilnehmer und deren Bewirthung dienen sollen. Am 3. August trifft ein Oberkoch mit mehreren Gehilfen ein, um für die kulinarischen Genüsse seine Vorbereitungen zu treffen. Vielen Gutsbesitzern und anderen Herren in der Nähe des Durchstichs sind ebenfalls Einladungen zur Festlichkeit zugegangen.

* [**Gehaltserhöhung der Landbriefträger betreffend.**] Zu den geplagtesten Dienern des Staates gehört zweifellos der Landbriefträger. Keinem war die soeben eingetretene Gehaltserhöhung mehr zu gönnen als ihm. Sie beträgt durchschnittlich beinahe 20 Prozent. Das bisherige Durchschnittsgehalt betrug 650 Mk., es beträgt nunmehr 725 Mk. Der Mindestbesoldungssatz berägt fortan 650 Mk., d. h. monatlich 54,20 Mk., oder täglich 1,50 Mk. Der Meistbesoldungssatz beträgt 900 Mk., oder täglich 2,95 Mk. Die Landbriefträger bezogen aber bisher Entschädigungen, die nach einer unterm 10. September 1888 erlassenen Verfügung zu kürzen sind, wenn eine Gehaltsaufbesserung erfolgt und zwar um so weit, als die Besoldungserhöhung ausmacht. Diese Kürzung ist auch jetzt eingetreten, nur hat man sie etwas beschränkt, derart, daß die Kürzung jener Entschädigung nur insoweit erfolgt, als die Aufbesserung 100 Mk. nicht übersteigt, d. h. auf deutsch, kein Landbriefträger bekommt mehr als 100 Mk. Zulage. Die Gehaltserhöhung beträgt danach bei 650 Mk. Durchschnitt nicht beinahe 20 pCt., sondern etwas über 15. Es ist auch gleichzeitig darauf hingewiesen, daß die Beschränkung für etwaige künftige Zulagebewilligungen nicht eintritt, dann wird unbeschränkt abgezogen. Und dabei beziehen die Landbriefträger diese Entschädigungen infolge der Ermäßigung der Bestellgebühren für schwerere Packete, d. h. es sind Entschädigungen für besonders harte Arbeit.

* [**Bahnarbeiten.**] Bekanntlich soll das Bahnplanum auf der Strecke Güldenboden-Elbing um 1 Meter erhöht werden. Bevor aber an die Hochschüttung herangegangen werden kann, muß das Planum dem Verhältniß seiner künftigen Höhe entsprechend verbreitert werden. Diese Arbeit wird gegenwärtig von Güldenboden aus ausgeführt und der erforderliche Boden in mächtig langen Arbeitszügen vom Bahnterrain bei Schönwiese herbeigeschafft.

* [**Kinderkrankheiten.**] Die Diphtheritis hat sich in diesem Jahre etwas früher als sonst eingestellt. Obgleich sie zur Zeit noch nicht stark auftritt, thut sie dem Schulbesuch in einzelnen Schulbezirken bereits merklichen Abbruch. Auch hat sie schon Opfer gefordert. In einzelnen Fällen werden uns Erkrankungen an Masern gemeldet.

* [**Die Hitzwelle**] scheint nun bis zu uns vorgedrungen zu sein, wenigstens erfreuen wir uns heute einer so hohen Temperatur (4 Uhr Nachmittags 24 Grad R. im Schatten), wie wir sie in diesem Jahre noch nicht gehabt haben. Zudem ist es auch in den voraufgegangenen Tagen sehr warm gewesen.

* [**Der heutige Wochenmarkt**] entwickelte sich sehr lebhaft, vom Fischmarkt abgesehen, welcher uns außer Aalen recht schöne Butter- und Dillfische brachte und außerdem den Anblick vieler todter Weißfische bot, für welche hohe Preise gefordert wurden. Wildenten waren bereits in schönen Märzenten vertreten, welche sich im Verhältnisse zu den Fleischpreisen nicht zu theuer stellten. Der Kartoffelmarkt war sehr stark beschickt und die Preise unverändert, ebenso der Gemüsemarkt. Kirschen, ebenso wie Blau- und Himbeeren waren bereits knapper, dagegen waren Preisselbeeren, namentlich bei Hübert auf der Fischbrücke, in selten schöner Qualität vorhanden. Butter und Eier erzielten den vorwöchentlichen Preis. Kernobst kommt bereits reichlicher, ist aber noch recht theuer. Ein ansprechendes Bild bot unser Getreide- und Rauhfuttermarkt, der mit 22 Fuhren frischem Roggen und Gerste beschickt war, und ferner 9 Fuhren Hafer aufwies. Gerste wurde mit 3,80 bis 4,80 Mk. pro 70 Pfund, Roggen mit 5,80 bis 6,80 Mk. pro 80 Pfund und Hafer, von welchem 40 Scheffel in herrlicher Qualität 58 Pfund pro Altscheffel wiegend, aufgefahren waren, mit 3,80 bis 4 Mk. pro 50 Pfund bezahlt. Alter Hafer brachte 2,50 bis 3,50 Mk. pro 50 Pfund, je nach Qualität, und Gewicht. Frisches Heu und Stroh war sehr reichlich und blieb Ueberstand; bestes Heu erzielte 1,50 Mk. pro Zentner, frisches Roggen-Richtstroh 15 Mk., Haferstroh 10 bis 12 Mk. Das außerhalb des stehenden Marktes durch Makler betriebene freie Geschäft brachte bereits frischen Weizen.

* [**Verhaftung.**] Gestern Abend wurde hier ein Dienstmädchen verhaftet, welches ihren Brodherrn fortgesetzt bestohlen hatte. Die diebische Person hatte sich einen Schlüssel zum Schreibtisch ausgepaßt, in welchem der Bestohlene sein Geld aufzubewahren pflegte. Von hier hatte dieselbe nach und nach gegen 300 Mark gestohlen. Bei der gestern bei ihr vorgenommenen Haussuchung wurde sie des Diebstahls dadurch überführt, daß bei ihr ein gezeichnetes Goldstück vorgefunden wurde. Nach langem Leugnen gestand die Person schließlich zu, den Diebstahl ausgeführt zu haben.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

— Von Stanley's neuestem Werk „Im dunkelsten Afrika", welches in deutscher Uebersetzung bei F. A. Brockhaus in Leipzig erschienen ist, hat bereits die zweite Auflage veranstaltet werden müssen.

Jagd, Sport und Spiel.

— Die Ankäufe von Vollblutmaterial, die Oberlandstallmeister Graf Lehndorff Namens der preußischen Regierung in England gemacht hat, scheinen ganz bedeutend zu sein und erregen die Aufmerksamkeit aller Interessenten. Graf Lehndorf kaufte außer St. Gattien, für welchen er bekanntlich 286,000 Mark bezahlte, auch Harvester, für welchen er 80,000 Mark erlegte. Harvesters großartigste Leistung war im Derby, wo er im todten Rennen mit St. Gattien endigte. Ein dritter Hengst, für den Freiherr Ed. von Oppenheim über 150,000 Mark erlegte, Charibeth, kommt ebenfalls nach Deutschland. Diese hervorragenden Ankäufe von Vollblutmaterial sind der beste Beweis, welchen Fortschritt Deutschland hinsichtlich der Veredelung des Blutes für die deutsche Pferdezucht gemacht hat.

Telegramme.

London, 2. August. Der deutsche Botschafter, Graf Hatzfeldt, hatte gestern eine lange Unterredung mit Lord Salisbury, wobei die letzten Abmachungen in Betreff der Abtretung Helgolands vereinbart wurden.

Constantinopel, 2. August. In Mekka sind am 29. Juli 71 und am 30. Juli 84 Personen an der Cholera gestorben. Die Regierung hat für die Provenienzen aus Mekka für die von dort zurückkehrenden Pilger geeignete Quarantaine-Maßregeln angeordnet.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 2. August, 2 Uhr 35 Min. Nachm.

Börse: Fest. Cours vom	1./8.	2./8.
3½ pCt. Ostpreußische Pfandbriefe	97,50	97,70
3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe	97,90	98,—
Oesterreichische Goldrente	95,40	95,70
4 pCt. Ungarische Goldrente	89,50	89,70
Russische Banknoten	240,20	241,90
Oesterreichische Banknoten	176,30	176,40
Deutsche Reichsanleihe	107,10	106,90
4 pCt. preußische Consols	106,—	106,20
6pCt. Rumänier	102,—	101,90
Marienb.-Mlawk. Stamm-Prioritäten	113,10	112,70

Cours vom	1./8.	2./8.
Weizen August	193,—	193,50
Sept.-Okt.	183,50	183,20
Roggen befestigt.		
August	162,50	163,50
Sept.-Okt.	154,50	155,—
Petroleum loco	23,—	23,—
Rüböl August	58,40	58,50
Septbr.-Okt.	55,90	55,60
Spiritus 70er Aug.-Sept.	37,40	37,50

Königsberg, 2. August. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.

Tendenz: Unverändert.

Zufuhr: —,— Liter.

Loco contingentirt . . . . . . 58,50 ℳ Brief.
Loco nicht contingentirt . . . . . 38,50 „ „
August nicht contingentirt . . . 38,— „ bez.

Königsberger Productenbörse.

	31. Juli. R.-Mk.	1. August R.-Mk.	Tendenz.
Weizen, hochb. 125 Pfd.	187,00	187,00	unverändert.
Roggen, 120 Pfd.	149,00	148,50	niedriger
Gerste, 107/8 Pfd.	131,00	131,00	unverändert.
Hafer, feiner	150,00	150,00	ruhiger.
Erbsen, weiße Koch-	140,00	140,00	unverändert
Rübsen	216,00	216,00	do.

Danzig, den 1. August

Weizen: Matt. 75 Tonnen. Für bunt und hellfarbig inl. —,— ℳ, hellbunt inl. —,— ℳ., hochbunt und glasig inl. —,— ℳ, Termin Sept.-Okt. 126pfd. zum Transit 140,50 ℳ, April-Mai 126pfd. zum Transit 141,50 ℳ

Roggen: niedriger. inl. 138—146 ℳ, russischer od. poln. z. Trans. 105—107 ℳ, per Sept.-Okt. 120pfd. z. Trans. 98,50 ℳ, per April-Mai 120pfd. z. Trans. 98,00 ℳ

Gerste: Loco kleine inländisch — ℳ

Gerste: Loco große inländisch — ℳ

Rübsen: Loco 210—215 ℳ

Spiritusmarkt.

Danzig, 1. August. Spiritus pro 10,000 Liter loco kontingentirt 57,25 Br., pro August kontingentirt — Gd., pro Oktober-Dezember kontingentirt 51,00 Gd., pro November-Mai kontingentirt 51,50 Gd., loco nicht kontingentirt 37,25 Br., pro August nicht kontingentirt — Gd., pro Oktober-Dezember nicht kontingentirt 31,50 Gd., pro November-Mai nicht kontingentirt 32 Gd.

Stettin, 1. August. Loco ohne Faß mit 50 ℳ Konsumsteuer 57,30 loco mit 70 ℳ Konsumsteuer 37,50 ℳ, pro August-September 36,40, September-Oktober pro —,—.

Zuckerbericht.

Magdeburg, 1. August. Kornzucker exkl. 92 pCt. Rendement —,—. Kornzucker exkl. 88 pCt. Rendement —,—. Kornzucker exkl. 75 pCt. Rendement 15,50. — Fest. — Gemahlene Raffinade mit Faß 27,75. Melis I mit Faß 26,75. Sehr fest.

Viehmarkt.

Berlin, 1. August. Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen am Donnerstag 875 Rinder, 868 Schweine, 1200 Kälber, 700 Hammel. — Rinder: Tendenz 400 Stück zu gewichenen Preisen umgesetzt. Bezahlt wurde für 1. Qualität 54 bis 57 ℳ, 2. Qualität 50—53 ℳ pro 100 Pfd. Fleischgewicht. — Der Schweinehandel war schleppend. Nach dem nicht günstigen Ausfall der Fleischmärkte waren die Schlächter sehr vorsichtig beim Einkauf. 1. Qualität 60 ℳ, 2. Qualität 58—59 ℳ, 3. Qualität 56—57 ℳ pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. — Es waren auffallend viel schwere gute Kälber zu Markte getrieben, deshalb konnten die Preise des letzten Großmarktes sich nicht voll behaupten und der Handel war erheblich flauer. 1. Qualität 56—58 ₰., 2. Qualität 52—55 ₰., 3. Qualität 46—51 ₰. pro Pfd. Fleischgewicht. — Hammel ohne Umsatz.

Elbinger Standes-Amt.

Vom 2. August 1890.

Geburten: Arb. Friedr. Grunau, T.

Aufgebote: Schlosser Rob. Silberbach-Elb. und Bertha Lemke-Elb.

Eheschließungen: Maurergeselle Ferdinand Kohlert-Elb. mit Rosa Bellgart-Elb. — Cigarrenarbeiter Franz Wohlgemuth-Elb. mit Marie Lehmann-Elbing.

Sterbefälle: Frau Schuhmachermeister Louise Kramer, geb. Weidmann, 65 J. — Frau Dr. Minna Baatz, geb. Rentel, 25 J. — Fabrikarbeiterin Justine Gitt, 26 J.

Durch die Geburt eines kräftigen Jungen wurden hoch erfreut
M. Loewenberg u. Frau, geb. **Paradies.**

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern Abend verschied nach schwerem Leiden meine liebe Frau und unsere gute Tochter

Minna Baatz,
geb. **Rentel.**

Dieses zeigen tief betrübt an
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag um 5 Uhr auf dem Marienkirchhofe vom Trauerhause aus statt.

Die heutige Nummer unserer Zeitung enthält eine Beilage betr. **„Technikum Mittweida"**, auf die wir unsere werthen Leser besonders aufmerksam machen.

Bellevue.

Sonntag, den 3. d. M. und Montag, den 4. d. M.:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Capelle des **Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16**, unter persönlicher Leitung ihres Stabstrompeters Herrn **Schleth.**

Anfang: Sonntag 4 Uhr, Montag 5 Uhr.

Entree: An der Casse 40 Pf., im Vorverkauf bei den Herren Conditor **Thiem** und Kaufmann **Adolph Schwarz** 3 Billets 1 Mark.

Bei **schlechtem** Wetter finden die Concerte im **Saale** der **Bürger-Ressource** statt.

Anfang 7½ Uhr. Entree 50 Pf. (kein Vorverkauf).

Nur 2 Tage Aufenthalt in Elbing.

Im Garten des Gewerbehauses.

(Bei ungünstiger Witterung **im Saale.**)

Sonntag, den 3. und Montag, den 4. August d. J.:

Brillante diabolisch-spiritistische Demonstrations-Vorstellung

des Illusionisten und Spiritistenentlarvers

Agoston, königlicher Hofkünstler.

Zum Schluß der Sonntags-Vorstellung: Das Momentverschwinden v. 8 Personen oder eines lebenden Pferdes. | der Montags-Vorstellung: **Der Spuk von Resau.**

Billets à **50 Pf.** im Vorverkauf bei Herrn Conditor **Thiem,** Neuer Markt, und in der Cigarrenhandlung des Herrn **Cornelius Siebert,** Schmiedestr.

An der Kasse Entrée **60 Pf.,** Kinder **30 Pf.**

Anfang 8 Uhr. — Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Gewerbe-Verein.

Alle Bücher aus der Bibliothek des Gewerbe-Vereins sind **bis Montag, 11. August,** an den Bibliothekar Herrn **C. Meissner,** Alter Markt 44, zur Revision abzuliefern. Nicht eingelieferte werden durch den Vereinsdiener gegen 10 Pf. Botenlohn eingefordert.

Der Vorstand.



Sonntag, den 3. August: Spazierfahrt per Dampfer **„Maria"** nach der **„Schillingsbrücke".** Abfahrt vom Badehaus 3 Uhr Nachmittags.

A. Zedler.

Löwenkeller

Sehenswürdigkeit



Elbings.

Grand Restaurant

empfiehlt seine kühlen Räume zur gefälligen Benutzung.

Markthalle,

vis-à-vis dem Bahnhof.

Auf allgemeinen Wunsch:

Großes Kinderfest.

(Jedes Kind erhält **mehrere** Geschenke.)

Garten-Concert,

ausgeführt von der Kahlberger Kurkapelle. Kinderbelustigungen aller Art. **Aufsteigen mehrerer Luftballons.** Abbrennen von **brillantem Feuerwerk. Lampion-Polonaise** der Kinder durch den Garten bei bengalischer Beleuchtung, wozu Lampions verschenkt werden.

Tanz.

Entree 20 Pf., Kinder über 10 Jahren 10 Pf., unter 10 Jahren frei. Kinder ohne Begleitung von Erwachsenen haben **keinen** Zutritt.



Extrafahrt Elbing-Reimannsfelde-Cadienen.

D. **„Frisch"** fährt **Sonntag,** den 3. August cr., von Elbing **2 Uhr Nachmittags.**

Rückfahrt von Cadienen 8 Uhr Abends.

Fahrpreis pro Person 60 Pf. hin und zurück.

Ad. von Riesen.



Nach Englisch Brunnen!

Von Sonntag Nachm. 3 Uhr bis auf Weiteres fährt **täglich** jede volle Stunde Dampfer „Eva" von der Scharfen Ecke nach Englisch Brunnen. Fahrgeld für hin und zurück 10 Pf. pro Person.

E. Gassner.

Trockenen Dampfmaschinen-Tret- und Stich-Torf

empfiehlt

Leistikow, Neuhof.

Commissionslager

von

Glacéhandschuhen.

Als außerordentlich billig

empfehle:

200 Paar **coul. Glacéhandsch.** 3knöpfig,

Paar Mk. 1,25.

200 Paar **coul. Lammlederhandschuhe,** 4kn. mit seidener breiter Naht

für 1,85 Mk.

150 Paar **schwarze Lammlederhandschuhe** mit 4 Agraffs, seidener Naht,

für 2,35—2,55 Mk.

150 Paar **dänische Handschuhe**

4kn. **1,65**	Mousquetaire, 6kn. **1,85.**

Glacéhandschuhe, 2knöpfig,

schwarz **1,35.**	weiß **1,25.**

Coul. Herren-Glacéhandsch., Doppelstepper mit Agraffe,

Paar 1,75 Mk.

Herren-Glacéhandschuhe

schwarz **1,65.**	weiß **1,45.**

Seidene Handschuhe

Paar schon 0,50 an.

Tricot-Handschuhe

Herren **0,30.**	Damen **0,25.**	Kinder **0,15.**

Th. Jacoby.

Feste Preise! | **Größte Auswahl!**

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.



Fabrik-Lager von MEY's Stoffkragen in

Elbing bei: **Otto Kaufmann,** Brückstrasse 12 — **Hugo Gerlach,** Heil. Geiststr. 22 — **A. Kludtke,** Wasserstrasse 4 — **Thielheim & Korsch,** Wasserstrasse — **F. Riemann,** Alter Markt — **H. A. Hugen,** Alter Markt — **Bertha Kroschinsky**

oder direct vom **Versand-Geschäft Mey & Edlich,**

Leipzig-Plagwitz.

Große Berliner Schneider-Akademie

mit dem alten Lehrerpersonal des verstorbenen Direktor **Kuhn** nach wie vor nur

Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1.

Unentgeltlicher Stellennachweis. Vor Täuschung durch andere Annoncen wird gewarnt. Prospekte gratis.

Goldener Löwe.

Sonntag, den 3. August d. J.:

Großes Tanzkränzchen,

wozu ergebenst einladet

Das Comité.

Anfang 8½ Uhr.

Bekanntmachung.

Im städtischen Feuerwehrdienst findet ein Kutscher **sofort** dauernde Beschäftigung; Lohn pro Monat 50 Mark. Meldungen sind innerhalb 14 Tagen bei uns anzubringen.

Elbing, den 1. August 1890.

Die Marstall-Commission.

Trunksucht

ist ohne jede Berufsstörung heilbar. Zum Beweise hierfür liefere ich auf Verlangen ganz umsonst **gerichtlich geprüfte und eidlich erhärtete Zeugnisse.**

Reinhold Retzlaff in Dresden. 10.

Sicherste Kur der Welt!

Zwei Dritttheile der Menschen leiden am Bandwurm.

Diesen u. sonstige Eingeweidewürmer beseitigt (a. briefl.) gefahr- u. schmerzl. Richard Mohrmann, Berlin, Moabit Calvinstr. 46, I, früher Rossen i. Sachs. Tausende von Attesten. Prospect gratis gegen Retourmarke. Zwanzigjährige Praxis.

„Johannistrieb."

Ein goldenes Buch für Alle, welche durch Jugendverirrungen den Keim des Todes in sich tragen Preis: 1 Mark in Briefmarken.

Maschinisten.

Für meinen **Dampfdreschapparat** suche einen erfahrenen, tüchtigen Maschinisten. Antritt sogleich.

J. Kutschkowski,

Alt Dollstädt.

Dominium Pinnau

per Grünhagen Ostpr. sucht zum 1. Oktober d. J. einen unverheiratheten

Maschinenheizer.

Eine Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben nebst Kabinet, wird zum 1. Oktober von einem Beamten zu miethen gesucht. Offerten unter **R.** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Barometerstand.

Elbing, 2. August, Nachmitt. 3 Uhr.

		1. August	2. August
	29		
Sehr trocken .	9		
Beständig . . .	6		
Schön Wetter	3		
Veränderlich .	**28**		
Regen u. Wind	9		
Viel Regen . .	6		
Sturm	3		
	27		

Wind: S. 24 Gr. Wärme.

Saison-Ausverkauf!

Die noch vorhandenen Sommer-Vorräthe werden zu **bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.**

Am Lager befindliche

Herren- und Knaben-Garderoben

von nur reinwollenen Stoffen **wesentlich unter Preis.**

Simon Zweig,

Mode-Bazar für Herren, Fischerstr. 20.

Postkarten u. Briefbogen mit Ansichten von Elbing und Kahlberg

in reicher Auswahl bei

W. A. Zipp Nachflgr.,

lange Hinterstr. 3.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.** u. **1 M. 25 Pfg.;** feine prima **Halbdaunen 1 M. 60 Pf.;** weiße **Polarfedern 2 M.** und **2 M. 50 Pfg.;** silberweiße **Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pfg.** und **5 M.;** ferner: echt chinesische **Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.**

Pecher & Co. in Herford i. Westfl.

Zur Anfertigung sämmtlicher Drucksachen

empfiehlt sich angelegentlichst

W. A. Zipp Nachflgr.,

lange Hinterstr. 3.

Oberländischer Preß-Torf,

prima Qualität,

fest und trocken, trifft nächster Tage ein und gebe direct ex Kahn zu **billigstem** Preise ab.

J. Frühstück.

Größte Auswahl in

Etiquettes,

neue Muster, stets vorräthig in der Etiquettenfabrik von

W. A. Zipp Nachflgr.,

lange Hinterstr. 3.

Billiger undenkbar

als nachstehende Preisliste ergiebt, ist Niemand im Stande **(gleiche Qualität vorausgesetzt),** die von mir geführten Waaren zu verkaufen:

für M. 1,50	ein elegantes Damen-Jaquett,
für M. 4,00	einen guten Damen-Mantel,
für M. 6,00	einen hübschen Bandagen-Mantel,
für M. 8,00	einen eleganten Griechen-Mantel,
für M. 8,00	eine hochfeine Umnahme,
für M. 10,00	einen hocheleganten Promenaden-Mantel,
für M. 6,00	einen wollen. Staub-Mantel,
für M. 12,00	einen **seidenen wasserdichten** Mantel.
für M. 3,00	ein haltbares Beinkleid,
für M. 4,50	ein reinwollene elegante Hose,
für M. 12,00	einen gut sitzenden Sommeranzug,
für M. 10,00	einen vorzüglichen Sommerpaletot.
für M. 2,90	ein vorzüglich. Hauskleid,
für M. 4,50	ein reizendes Promenaden-Costüm,
für M. 6,00	eine reinw. schwarze Cachemir-Robe,
für M. 14,50	ein schwarzseidenes Traukleid,
für M. 5,00	eine hochneue Tuchrobe,
für M. 2,70	eine Steppdecke,
für M. 2,00	ein Fenster Englisch Tüll-Gardinen,
für M. 1,10	ein Normal-Herren-Wollhend,
für M. 1,00	ein Normal-Unterbeinkleid

und vieles Andere mehr.

D. Loewenthal's Waarenhaus.



Fahrplan für

Elbing—Kahlberg.

			v. Elbing	v. Kahlberg
Sonntag,	3. Aug.	Vm.	7 Uhr	Vm. 11 U.
„	**3.** „	**Vm.**	**9** „	**Ab. 7 U.**
„	3. „	Nm.	2 „	Ab. 8 U.
Montag,	4. „	Vm.	7½ „	Vm. 10 U.
„	4. „	Nm.	2 „	Ab. 8 U.
Dienstag,	5. „	Vm.	7½ „	Nm. 3 U.
„	5. „	Nm.	2 „	Ab. 8 U.
Mittwoch,	6. „	Nm.	2 „	Ab. 8 U.
Donnerst.,	7. „	Vm.	7½ „	Vm. 10 U.
„	7. „	Nm.	2 „	Ab. 8 U.
Freitag,	8. „	Vm.	7½ „	Nm. 3 U.
„	8. „	Nm.	2 „	Ab. 8 U.
Sonnab.,	9. „	Nm.	2 „	Ab. 8 U.

Tagesbillets für die fett gedruckte Fahrt am Sonntag kosten **M. 1.—.**

Wochenmarktpreise von Elbing

am 2. August 1890.

Stroh, Richt-, p. 100 Kilogr.	3 20—3,40
Heu per 100 Kilogramm . .	2,60—3,40
Kartoffeln per Scheffel . .	1,30—1,80
Rindfleisch, v. d. Keule 1 Pfd.	0,45—0,55
do. Bauchfleisch „	0,35—0,45
Schweinefleisch „	0,50—0,60
Kalbfleisch „	0,30—0,50
Hammelfleisch „	0,45—0,55
Geräuch. Speck, hiesiger „	0,80—0,90
Schweineschmalz, hiesiges „	0,85—0,90
do. amerik. „	0,40— —
Butter per 1 Pfund . . .	0,85—0,95
Eier 60 Stück	2,60— —
Hühner, alte, per Stück . .	1,10—1,40
Küken „ . .	0,60—0,90
Enten, lebend „ . .	1,00—1,40
Tauben per Paar . . .	0,65—0,75
Zwiebeln per Scheffel . . .	7,00—8,00
Gurken per Mandel . . .	0,40—0,95

Fertig zubereitete Oelfarben, Maler- u. Maurerfarben, Firniß, Kienöl, Lacke aller Art, Pinsel, Blattgold, Broncen, Schablonen, Leim rc.

empfiehlt zu billigsten Preisen

Rudolph Sausse,

Drogen- und Farben-Handlung.

Beilage zur „Altpreußischen Zeitung."

Nr. 179. Elbing, den 3. August 1890. **Nr. 179.**

10. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 1. August 1890 Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

54 72 138 428 647 [1500] 841 920 [1500] **1051** 369 97 [300] 449 587 690 704 [1500] 8 886 987 **2057** 74 107 204 16 44 309 79 489 521 620 [3000] 87 [300] 839 959 77 88 **3047** 84 447 94 542 91 681 710 856 964 82 **4028** 111 203 [5000] 363 85 405 37 702 29 87 **5004** 106 70 206 [3000] 23 35 92 413 46 569 661 745 **6114** 222 84 [500] 351 [500] 576 674 802 912 **7175** 211 44 [1500] 366 429 777 839 43 63 65 965 **8006** [1500] 163 84 99 202 320 522 [300] 64 88 622 [500] 27 67 751 [500] 55 904 16 **9103** [500] 21 63 79 330 451 72 91 617 38 788 [1500] 927 72

10012 228 314 486 502 [1500] 11 604 24 711 47 91 964 **11066** 72 135 388 567 647 61 773 812 **12252** 384 411 73 550 [300] 94 638 706 35 869 950 59 68 92 **13185** [1500] 264 70 430 548 600 71 [500] 721 860 64 950 82 [500] **14342** [1500] 86 426 95 553 656 **15172** 384 482 647 87 809 49 962 **16074** 116 77 280 383 92 488 520 80 99 [300] 748 **17071** 375 483 590 620 732 875 901 29 **18198** 424 49 613 18 724 78 84 849 995 **19022** 237 327 449 557 652 747 805 61 90

20142 75 271 416 74 585 [1500] 678 87 846 **21007** 113 84 99 313 492 506 609 55 751 859 **22144** 253 344 438 536 86 844 **23262** 327 411 595 708 94 810 16 912 [500] **24108** 65 256 340 68 [500] 406 [3000] 44 503 732 79 868 96 943 59 69 **25060** 401 30 50 506 31 754 **26261** 80 302 37 470 505 723 64 **27057** 361 [500] 447 57 88 96 576 666 82 715 34 [3000] 823 29 42 78 **28042** 86 108 29 282 380 503 76 828 35 41 978 **29302** 413 54 609 85 752 76 857 953 86

30033 100 74 218 308 71 457 64 591 95 610 749 73 896 974 **31050** 91 94 206 21 545 672 718 844 [300] 48 931 **32082** 300 [300] 618 891 980 **33076** 118 [300] 218 342 [300] 486 535 54 95 732 885 95 988 **34123** 420 521 730 44 [1500] 860 **35058** 81 106 206 18 [3000] 456 560 603 96 944 59 74 **36073** 303 774 942 49 **37075** 172 219 83 354 410 651 738 813 **38026** 63 [300] 355 [300] 472 537 84 620 851 75 **39029** 54 178 387 428 [1500] 62 502 56 99 608 89 806

40142 229 412 54 98 568 627 704 845 **41084** 125 541 52 710 13 825 903 26 **42269** 371 [300] 464 527 611 46 52 [500] 716 73 890 959 **43075** 86 113 348 422 67 775 889 949 **44219** 50 354 404 546 93 745 802 [3000] 59 **45149** 255 472 621 772 73 980 **46030** [500] 56 112 26 89 355 432 67 72 557 670 [1500] 767 97 848 906 47 **47052** 173 218 312 519 737 79 819 27 51 940 **48034** [300] 102 13 67 469 71 812 909 **49125** 201 418 46 [1500] 83 656 76 744 52 858

50060 111 27 91 298 389 482 500 20 [300] 732 80 864 **51087** 256 67 90 91 307 30 78 431 70 547 800 25 67 968 [1500] 90 **52008** 41 52 167 221 23 631 79 712 63 823 91 **53009** 126 27 270 373 411 78 531 [300] 609 64 [1500] 714 35 65 [1500] 924 **54106** 249 [1500] 355 94 421 517 97 644 803 **55099** 280 466 550 51 [3000] 65 612 **56075** 146 76 88 226 411 31 504 782 964 [300] **57039** 218 [5000] 308 24 446 47 581 659 710 91 908 **58140** 311 55 491 515 51 719 76 861 70 [3000] 952 **59013** 268 465 548 69 656 73 761 71 [1500] 91 827 29 61 66 925

60017 69 89 100 [300] 291 408 99 622 73 820 973 **61204** 8 [300] 19 456 76 [500] 81 585 96 [300] 603 6 [500] 764 951 89 **62317** 57 414 527 651 [1500] 56 [1500] 750 51 58 867 83 85 925 30 **63064** 101 32 401 [1500] 50 552 711 37 835 73 [3000] 84 85 958 59 93 **64007** 81 248 315 654 889 909 87 **65085** 96 178 281 364 504 608 908 24 **66011** 102 4 16 [500] 58 224 433 47 544 66 71 707 813 56 **67117** 67 325 51 55 75 [300] 500 36 706 16 839 970 **68157** 462 [300] 644 75 76 98 791 884 958 **69105** 63 79 236 306 80 472 88 639 65 702 65 801 929 46 71

70084 180 227 [300] 337 408 26 [1500] 62 726 38 852 **71001** 20 37 507 95 871 **72011** 344 497 587 604 9 896 [300] 901 64 73 78 **73157** 59 288 96 343 678 850 958 **74017** 112 208 11 15 361 513 665 91 770 851 901 29 48 73 79 **75152** 230 310 59 475 536 38 641 59 88 840 934 **76164** [3000] 401 [500] 20 43 63 612 707 **77104** [300] 11 15 296 363 436 561 638 79 791 889 902 71 **78030** 157 215 72 528 610 733 [300] 857 989 **79161** 201 35 476 523 671 75 729 57 77 868 911

80037 437 560 651 [500] 701 874 968 99 **81175** 208 406 [300] 57 70 524 36 94 717 77 [1500] 800 [3000] 985 **82350** 65 68 82 401 701 **83014** 89 208 42 80 685 **84083** 203 [1500] 383 416 26 502 61 66 695 767 809 30 918 39 **85042** 86 219 61 383 413 64 92 [300] 549 62 850 57 95 **86118** 22 53 75 207 302 53 98 527 49 668 80 90 756 827 89 [500] 980 [500] 85 87 88 **87135** [10 000] 258 442 891 **88044** 142 88 498 516 781 809 51 97 **89032** 98 137 248 74 [500] 551 69 98 615 879 [3000] 941

90096 230 [1500] 428 760 852 947 **91053** [3000] 82 119 66 275 80 [500] 380 414 [1500] 38 55 570 699 912 49 **92036** 39 127 [1500] 91 200 373 426 43 735 851 **93015** 30 301 492 636 [500] 74 741 947 **94011** 140 91 410 61 610 [15 000] 816 25 36 983 **95059** 108 [300] 73 74 285 327 466 694 700 81 820 31 962 **96073** 119 81 83 399 466 523 **97113** [500] 15 58 396 423 40 742 62 877 951 **98108** 246 70 [1500] 80 301 636 784 876 912 **99077** 142 72 233 85 [1500] 308 35 429 52 558 69 658 [3000] 722 906 30

100006 127 225 [3000] 75 311 460 565 646 704 59 70 85 872 969 **101017** 59 127 387 457 640 [300] 67 75 788 806 41 77 83 951 68 **102009** 46 145 338 423 33 [3000] 45 89 587 [1500] 90 [500] 96 620 [3000] 733 51 **103121** 218 54 570 75 609 75 746 75 98 831 914 [500] 52 **104042** 286 93 367 475 620 718 836 [500] 83 966 77 **105004** 171 343 79 453 576 80 687 770 **106001** 216 301 449 92 541 46 622 28 84 712 820 71 972 78 **107134** 57 251 58 341 507 75 634 [1500] 75 781 **108141** 78 96 [300] 340 526 90 97 682 710 41 819 **109119** 96 239 50 367 414 693 700 77 92

110206 57 448 680 865 84 922 87 97 **111068** 241 74 336 99 756 869 929 42 **112055** 65 84 107 68 85 272 90 344 634 51 **113078** 153 247 62 488 611 62 [300] 752 837 **114040** 45 64 65 315 23 26 69 465 67 772 890 925 [15 000] **115016** 50 64 71 260 374 448 51 607 708 53 61 86 89 816 75 **116317** 80 416 77 552 647 855 992 **117107** 418 522 45 49 74 625 97 846 934 74 88 **118332** 472 76 518 48 [500] 624 807 33 [500] 62 70 **119092** [500] 213 47 52 87 338 432 564 88 660 84 746 77 939 40 [1500] 87 98

120019 82 85 89 267 [500] 327 644 **121035** 168 204 34 300 77 93 593 788 824 **122039** 68 196 310 [300] 74 505 [1500] 16 21 34 679 740 851 969 **123131** 64 73 254 302 18 [3000] 77 606 735 **124327** 587 729 809 45 49 [300] 57 83 [1500] 922 **125142** 61 481 548 [500] 614 781 834 941 **126119** 361 87 558 78 [300] 727 69 88 811 24 71 85 976 88 **127330** 411 555 61 79 724 25 48 860 914 37 87 **128032** 169 350 713 890 937 **129254** 86 507 97 669 752 [1500]

130126 65 440 46 69 525 74 92 98 664 745 96 856 983 90 **131106** [300] 80 215 51 352 78 407 27 [3000] 66 642 737 975 **132000** 10 22 118 64 215 500 783 898 973 **133491** 577 685 714 **134004** 102 290 380 409 569 [500] 661 76 734 819 21 **135013** 209 39 362 [10 000] 493 503 625 721 60 **136027** 218 45 58 359 [500] 403 564 [300] 87 909 76 89 **137106** 237 51 [3000] 323 408 62 504 31 632 61 74 750 852 70 94 927 80 **138184** 269 315 [3000] 489 783 828 962 68 **139075** 200 64 459 67 590 772 902 25 35

140278 308 472 747 839 **141031** 361 554 629 51 77 82 810 87 971 **142116** 239 348 82 507 636 757 **143042** 133 89 262 307 90 421 23 578 679 **144023** 82 94 139 233 76 303 409 550 900 **145078** [3000] 127 437 507 608 [300] 14 58 775 935 **146088** 169 75 256 389 505 857 **147120** 36 98 218 306 42 57 556 80 693 829 [500] 920 **148004** 45 57 204 21 48 61 321 491 523 609 [1500] 13 53 747 928 57 78 **149249** 521 28 620 52 819 85 95 927 66 [300]

150166 [300] 265 94 485 585 757 852 **151008** 192 529 86 737 809 915 **152248** 318 [3000] 433 71 535 857 **153009** 26 28 123 74 225 338 [3000] 98 636 714 96 880 **154247** 86 98 319 456 559 602 717 48 822 70 92 **155117** 46 93 203 69 81 361 406 699 707 815 965 **156184** 93 200 5 90 99 316 85 693 785 847 **157007** 18 29 34 69 232 49 96 322 77 559 689 879 [500] 939 **158130** 286 [1500] 325 443 719 52 846 97 979 90 **159045** 55 175 244 65 315 471 554 [5000] 96 776 848 906

160030 115 [1500] 214 71 81 310 703 810 11 76 971 **161014** 211 65 462 516 61 73 [500] 828 34 970 **162077** 115 470 90 671 91 [1500] 769 822 **163026** 489 [1500] 833 **164093** 186 214 32 64 420 541 55 63 640 718 52 83 808 51 943 46 93 **165019** 86 [500] 155 211 25 404 74 620 28 81 994 **166030** 88 136 78 90 205 72 335 74 602 959 **167062** 139 73 82 439 95 532 48 610 76 985 **168116** 70 405 556 643 732 990 **169047** 247 48 379 658 811

170041 51 166 276 351 60 74 476 659 730 36 861 978 **171084** 195 278 320 59 401 36 [3000] 42 48 679 757 817 937 **172013** 30 120 38 39 [1500] 207 372 766 **173051** 392 560 732 47 [1500] 70 808 19 69 **174271** 302 427 53 536 69 605 49 98 732 823 920 **175013** 109 41 320 446 [3000] 74 554 638 87 826 67 76 904 79 [300] **176026** 28 [1500] 48 85 553 83 691 708 863 930 32 78 **177116** 441 503 69 96 645 62 705 950 51 **178160** 312 44 52 424 36 685 [3000] 810 901 59 **179001** 40 298 959

180049 210 300 9 418 65 513 49 606 90 704 893 945 **181047** 287 471 508 768 [3000] 898 **182020** 129 95 381 461 80 504 [500] 58 610 835 80 993 **183055** 82 [500] 272 415 73 806 [300] 91 **184079** [3000] 161 [500] 224 302 6 68 442 79 622 720 **185104** 6 50 81 96 361 477 501 67 650 86 93 808 60 **186161** 70 367 90 403 4 597 702 12 **187104** 24 31 206 40 74 438 687 [500] 890 988 **188037** 64 104 380 714 [1500] 15 60 96 835 **189023** 84 143 79 376 [300] 479 576 783 92 812 14 16 904

10. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 1. August 1890, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

37 92 167 302 547 626 39 82 940 48 55 99 **1**072 180 361 470 95 562 **2**007 108 286 94 364 70 505 626 976 **3**073 141 224 [3000] 390 427 570 740 858 **4**075 90 105 6 240 328 44 806 27 946 **5**113 264 448 609 800 42 **6**054 163 302 [1500] 548 694 836 81 **7**106 19 68 293 492 521 728 60 70 832 945 [300] 56 **8**008 137 237 51 [500] 62 378 425 [**10 000**] 61 531 [1500] 749 58 933 42 99 **9**040 97 118 220 [1500] 542 60 [500] 95 610 708 34 839 76 [1500] 950 71

10111 606 18 748 65 923 98 **11**068 313 29 403 78 703 20 72 988 **12**037 51 68 92 99 139 288 469 528 646 50 794 839 64 956 69 **13**055 181 203 53 76 306 70 72 96 445 564 642 709 848 87 [3000] 99 **14**088 194 233 88 384 430 43 [3000] 56 718 70 975 **15**238 53 514 [1500] 26 89 642 819 **16**050 69 86 108 36 371 502 44 643 828 985 **17**066 [300] 143 238 345 [1500] 95 439 579 669 92 773 809 51 **18**067 223 49 337 408 11 [500] 29 508 958 **19**207 53 300 50 44 469 625 99 706 862 931

20063 66 141 232 57 315 63 495 97 657 794 857 925 [300] 40 **21**021 148 324 568 88 667 81 809 83 911 **22**106 60 331 416 84 523 625 88 741 52 896 **23**083 111 212 309 [1500] 555 839 989 **24**015 190 230 496 526 [1500] 618 54 87 798 824 **25**018 39 43 [500] 147 98 297 352 26 [300] 86 470 646 761 **26**060 134 [1500] 298 370 76 [500] 573 606 34 [500] 55 87 773 920 76 91 **27**108 410 89 517 26 669 98 [**5000**] 815 [500] 76 984 **28**093 173 205 21 87 [1500] 482 561 721 72 908 **29**351 61 488 524 624 30 773

30008 9 23 139 456 [3000] 509 647 735 966 **31**008 234 86 361 447 509 63 731 **32**049 118 259 73 480 617 45 66 755 861 77 933 38 70 75 **33**121 205 616 765 874 938 [500] 42 **34**181 204 342 492 528 70 77 87 779 865 990 **35**049 67 294 392 463 640 746 87 972 **36**001 110 408 18 575 828 41 922 72 **37**240 96 360 451 68 97 567 675 96 764 800 996 **38**330 [500] 421 51 529 78 634 36 863 957 66 **39**390 474 575 603 62 706 49 53

40162 88 283 99 305 450 655 58 [300] 719 33 70 [1500] 919 92 **41**009 12 243 635 37 51 774 76 89 822 **42**009 32 47 150 295 357 89 93 406 522 24 658 830 [500] **43**420 32 617 796 **44**043 169 [300] 220 30 95 472 78 622 40 98 705 79 855 **45**443 46 625 59 94 726 35 89 98 834 92 907 **46**216 45 51 363 510 44 [3000] 77 612 67 716 43 74 78 829 [3000] 38 39 58 **47**059 72 310 31 84 535 778 913 [3000] 58 **48**051 150 226 73 322 414 53 604 704 910 [300] 49 **49**047 183 326 70 87 469 912 89

50019 107 401 12 **51**155 200 51 488 675 90 925 **52**134 217 30 [3000] 69 518 27 86 671 764 [300] 866 88 95 938 39 **53**087 194 95 312 461 699 737 843 59 900 [300] 34 **54**005 35 144 65 317 51 446 531 637 48 708 890 **55**042 162 69 569 601 58 709 41 54 93 919 62 **56**044 [1500] 214 414 80 578 679 85 729 804 13 55 991 **57**103 65 294 337 57 62 420 72 [500] 640 73 807 987 [**15 000**] **58**095 186 405 14 78 978 **59**047 350 414 63 528 677 724 57 [3000] 986

60036 107 22 [300] 47 321 40 77 407 29 85 [500] 712 22 71 80 812 37 932 37 77 [300] 99 **61**060 149 68 526 653 [1500] 811 42 63 936 **62**146 295 [500] 310 442 86 647 736 79 843 60 **63**048 62 196 468 661 69 762 79 903 **64**027 56 86 [3000] 308 427 56 [300] 642 740 866 976 [1500] **65**051 104 222 381 430 660 79 721 **66**009 79 135 56 289 327 30 576 641 52 785 947 **67**170 77 237 96 382 427 607 99 789 828 [3000] 57 [1500] 936 **68**009 428 49 544 54 639 51 [3000] 53 790 816 72 83 95 909 95 **69**124 379 412 901 14 60

70045 49 164 297 313 446 52 607 [500] 96 781 83 844 913 62 85 **71**021 96 151 [**5000**] 438 554 613 97 713 811 **72**017 282 92 566 607 34 54 883 917 35 **73**131 247 631 704 17 63 898 917 **74**033 146 300 74 77 457 661 713 84 853 **75**075 79 90 93 [3000] 365 [3000] 423 [500] 32 76 669 [1500] 701 72 959 **76**011 109 81 209 22 38 48 365 459 79 81 526 36 779 841 913 55 **77**377 539 51 673 922 [300] 32 **78**040 160 218 421 501 41 735 47 50 **79**010 58 107 11 51 62 203 5 365 620 74 730 828 76 972

80145 226 314 435 41 61 730 861 974 **81**177 211 [500] 321 422 30 52 71 [**10 000**] 533 649 713 23 24 86 965 **82**035 246 305 11 507 [300] 57 [300] 61 866 932 72 **83**158 284 321 83 438 631 64 798 818 914 21 45 **84**027 234 357 63 69 [500] 581 82 727 **85**038 84 230 346 442 59 [500] 89 513 604 12 85 [300] 755 826 46 980 **86**034 58 81 95 236 63 313 37 93 656 786 895 983 **87**111 75 487 401 35 680 93 707 48 50 71 851 903 18 24 [3000] **88**076 336 566 697 99 773 98 912 87 **89**007 99 144 220 336 433 45 525 641 743 79 894 928 76

90165 201 92 343 51 405 [3000] 33 538 64 79 634 731 812 91 **91**310 [300] 404 25 549 62 80 640 84 756 883 **92**171 269 391 95 453 68 514 647 866 927 **93**031 35 [500] 169 289 378 547 670 986 **94**033 283 435 72 512 81 92 618 [500] 847 [3000] 928 **95**068 79 84 90 112 265 80 96 391 408 32 87 [300] 705 62 994 **96**055 153 303 83 93 443 98 505 737 65 [3000] 820 66 83 **97**013 205 [3000] 41 78 458 538 641 913 [1500] **98**034 238 42 95 494 567 858 921 27 50 **99**106 7 240 375 [3000] 466 87 95 640 836 87 91 925 52

100175 255 57 82 398 [500] **101**038 58 78 250 330 58 660 73 86 740 930 83 [300] **102**062 232 69 82 356 63 [500] 77 81 411 27 84 539 59 607 19 76 734 75 884 **103**005 38 50 97 284 [1500] 458 539 79 747 870 75 **104**086 [300] 92 94 156 [300] 252 390 532 715 64 860 86 957 **105**019 62 488 564 647 711 69 822 961 **106**031 61 133 43 209 33 57 382 99 462 674 765 847 **107**049 63 326 86 406 19 56 898 974 81 **108**025 200 70 387 91 428 697 778 801 17 **109**079 93 201 [3000] 97 334 90 709 828

110012 33 92 [1500] 233 86 [300] 87 675 851 936 71 **111**001 3 15 176 320 46 [1500] 70 632 [300] 79 703 **112**003 7 22 234 521 63 84 86 625 865 [300] 967 **113**225 43 344 46 441 513 32 82 [300] 773 854 936 **114**091 111 81 319 44 531 51 642 **115**127 218 48 57 72 335 94 572 699 757 965 **116**160 73 247 590 856 957 **117**128 443 567 648 708 828 94 **118**030 64 120 80 90 237 45 78 450 [300] 579 84 665 76 85 840 **119**511 752 889 923 35

120015 295 634 58 789 964 **121**054 87 151 200 [300] 58 67 329 34 413 [300] 23 37 569 97 647 822 959 88 92 **122**090 111 77 806 23 **123**207 [3000] 459 512 86 665 728 864 949 **124**090 101 10 [300] 522 29 621 817 37 **125**012 253 57 338 407 14 608 820 **126**065 197 276 320 [3000] 560 [500] 81 803 15 **127**036 133 49 216 443 [3000] 508 80 738 [300] 39 **128**070 72 181 258 328 56 476 503 648 90 953 **129**123 98 252 343 585 609 57 60 79 786 87 949

130068 167 200 5 23 44 512 71 79 88 787 842 67 914 **131**041 457 520 90 671 89 729 73 77 **132**039 146 231 326 39 62 428 87 552 86 90 601 47 730 **133**093 108 682 702 [3000] **134**009 82 112 86 94 205 341 438 504 26 54 [3000] 607 74 91 700 874 909 **135**024 95 199 217 319 31 510 750 92 982 **136**068 175 [500] 79 211 315 54 91 537 601 716 850 917 81 **137**136 252 82 303 19 [500] 82 409 41 84 645 892 [500] **138**105 70 99 208 326 [300] 33 418 568 622 62 702 35 41 906 **139**131 [1500] 320 416 505 717 [1500] 838 965

140013 44 52 200 310 56 509 613 [300] 871 92 983 **141**007 300 50 57 634 50 60 911 17 48 **142**109 331 98 [500] 443 38 [500] 90 511 13 664 [300] 701 48 987 [300] **143**007 14 118 97 414 94 605 745 962 **144**005 85 122 73 267 357 62 88 687 714 29 61 817 59 976 **145**069 144 278 366 89 [1500] 523 729 835 [3000] 37 938 77 **146**164 313 555 [500] 615 742 54 92 863 [300] 76 **147**257 91 358 450 679 [500] 744 816 **148**185 274 85 375 515 26 73 756 60 75 894 932 **149**065 119 219 394 605 31 35 710 879

150077 79 [3000] 137 58 232 308 74 520 47 655 704 23 862 67 938 41 **151**010 136 38 246 337 [3000] 83 577 750 922 51 74 **152**025 172 291 315 30 502 45 675 800 41 48 91 [1500] 935 **153**038 200 483 531 32 73 613 95 [300] 772 898 **154**061 130 [3000] 326 [500] 534 58 624 707 16 27 74 93 830 58 **155**009 251 424 63 539 618 812 996 **156**010 40 189 284 439 59 623 78 798 871 83 **157**054 111 297 402 18 617 789 897 [**15 000**] **158**157 268 546 674 955 **159**050 62 404 59 62 506 [300] 656 69 84 933

160074 248 97 384 440 92 533 [300] 82 96 768 77 807 **161**172 74 288 337 429 533 691 [3000] 937 56 84 **162**087 272 332 533 677 99 757 806 30 39 970 72 **163**142 67 585 814 60 **164**004 56 66 142 58 81 94 318 60 78 464 83 501 712 72 828 **165**085 154 89 264 424 550 861 **166**011 77 140 218 319 422 34 595 678 755 96 98 **167**095 [1500] 123 201 [300] 36 493 576 600 52 96 955 67 **168**022 81 141 56 809 962 **169**135 [3000] 96 478 654 [1500] 70 73 810 [3000] 976

170180 426 73 572 [300] 600 781 902 30 **171**003 5 24 60 122 61 [500] 345 526 47 674 81 710 833 **172**519 [**5000**] 26 662 72 721 874 95 946 **173**064 [500] 255 326 548 56 791 853 919 **174**028 71 266 370 80 405 77 97 550 676 94 701 31 891 **175**131 82 363 412 89 594 821 48 84 975 **176**005 10 [300] 179 330 33 50 59 518 705 33 41 904 [300] 26 **177**029 151 92 415 516 60 714 817 905 13 60 **178**031 310 83 585 706 47 811 29 944 **179**099 211 67 392 420 611 741 808 18 30

180032 66 184 202 59 383 98 481 531 749 [3000] 98 927 54 **181**130 [1500] 328 536 646 81 83 833 913 88 **182**046 67 147 78 343 51 71 439 63 630 707 50 59 863 75 937 [3000] **183**026 43 243 487 537 [500] 787 846 52 **184**184 240 430 [3000] 831 97 915 **185**092 132 68 275 302 60 451 594 644 706 62 **186**068 106 205 14 38 343 406 8 25 86 [500] 646 53 79 818 50 68 918 **187**193 218 36 706 900 **188**199 323 62 504 32 [300] 747 [300] 88 841 95 98 980 **189**042 [500] 116 332 [500] 35 412 774 84 889 954 65 68 [3000] 83

